

# der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



**Runderneuerer: Strauss  
revitalisiert Euromovers**



**Praxis: Der Stapler-  
Unfall im Logistik-Lager**

Bereit für  
große  
Aufträge?



**Make Britain Great Again**  
Das läuft auf der Insel besser



**Besitzt Movu & Movinga:  
Europas spannendster Onliner**



**NEU**  
22. / 23. Oktober

Referent: Carsten Seifert

2-Tages-Schulung  
**Projektumzug**

# Große Umzüge? Große Chance. Wenn die Planung stimmt.

**Für Umzugsunternehmen,  
die größere B2B-Aufträge gewinnen wollen.**

Entscheidend sind Ausschreibungswissen, klare Angebote, saubere Planung, Dokumentation und sichere Umsetzung. Mit der neu konzipierten **Schulung Projektumzug** bereiten wir Sie praxisnah auf größere B2B- und Objektumzüge vor.



**Ausschreibungen verstehen**  
und Chancen sauber bewerten



**Angebote klar kalkulieren**  
und überzeugend präsentieren



**Projektumzüge steuern**  
mit Planung, Dokumentation  
und Umsetzungssicherheit

**Jetzt informieren:**



[dmg-mc.de/schulungen](https://dmg-mc.de/schulungen)



06145 / 5442 - 183



# „Selfstorages sind ein Schlaraffenland für Diebe“

**Tach auch und ein herzliches Hallo,**

ich bin Prügel gewohnt, aber ich sag's direkt (Sie sehen ja auch die Anführungszeichen): Diese Zuweisung in der Überschrift ist nicht von mir. Sie stammt von einer freien Mitarbeiterin der Landshuter Zeitung, die über den Gerichtsprozess von einem Einbruch in eine Selfstorage-Anlage berichtet – Sie finden die Meldung auf Seite 11 in den News.

Dass Selfstorages ab und an in den Fokus obskurer Gestalten geraten, ist nichts Neues; wir hatten etwa in **der möbelspediteur 11.2024** über einen Insider-Einbruch bei der Wübox berichtet.

Wir sind Fachpresse. Das heißt, Sie als unsere Leser erwarten Fachwissen in unseren Artikeln und Gesprächspartnern – Lokaljournalisten dagegen müssen sich durch so ziemlich jedes Thema durchwuseln, da bleibt Expertise zumeist auf der Stelle. Und ja, ich darf hier mit Schmutz werfen, ich war selbst mehrere Jahre Lokaljournalist bei Zeitungen.

Aber dass kleine Postillen ein Selfstorage brandmarken als Orte, die ein „Sortiment, das Hehler-Herzen höher schlagen lässt“ (auch ein Zitat) unterhalten, dann geht nicht nur mir über die Hutschnur.

Die Kollegen in der Redaktion der Landshuter Zeitung haben nicht auf meine Zuschrift reagiert, was da in der Berichterstattung böse kaputt gegangen ist, aber Christian Kulick, Geschäftsführer des Selfstorageverbandes für Deutschland und



Illustration: KI-generiert

Österreich, hat sich auf meine Anfrage hin die Zeit zu einem Statement genommen.

Und genau deswegen schlucke ich jetzt einen Magenentschäumer und überlasse hier der Fachexpertise das Feld.

**Ihr Marc Weinard, Katzensgold-Polierer und Chefredakteur der möbelspediteur (marc.weinard@dmg-mc.com)**

## „Die journalistische Zuspitzung wird der Realität nicht gerecht“

„Die Formulierung vom ‚Schlaraffenland für Diebe‘ ist journalistisch zugespitzt, wird der Realität professionell betriebener Self-Storage-Anlagen aber nicht gerecht. Self-Storage, insbesondere nach den Standards des Self-Storage-Verbandes betrieben, erfüllen klare Anforderungen an bauliche Sicherung, Zugangskontrolle, Videoüberwachung, Dokumentation und entsprechend abgestimmte betriebliche Prozesse. Diese Sicherheitsstandards sind kein Versprechen absoluter Kriminalitätsfreiheit. Sie sind ein professioneller Rahmen, um Risiken zu reduzieren, Taten zu erschweren und im Ernstfall Aufklärung zu ermöglichen. Der Fall in Landshut zeigt vor allem, dass organisierte Tätergruppen mit erheblicher krimineller Energie vorgehen können.

In den letzten vier Jahren (der Artikel bezieht sich ja auf einen Fall aus dem Jahr 2022) haben sich auch die technischen Möglichkeiten weiterentwickelt. KI-gestützte Videoüberwachung kann heute in Echtzeit Hinweise auf auffälliges Verhalten liefern, zum Beispiel wenn Personen

vermummt auftreten, ihr Gesicht verdecken oder ein ungewöhnliches Nutzungsverhalten zeigen. Dadurch können Betreiber schneller reagieren und Prävention weiter verbessern.

Entscheidend ist daher nicht die pauschale Zuspitzung, sondern der professionelle Umgang mit Risiken: transparente Standards, regelmäßige Überprüfung und eine konsequente Weiterentwicklung von Sicherheitsmaßnahmen.

Sicherheit ist kein Zustand, der einmal erreicht und dann abgeschlossen ist. Sie bleibt eine dauerhafte Aufgabe für alle Betreiber und auch für uns als Verband.“

**Christian Kulick, Geschäftsführer Verband deutscher Self Storage Unternehmen.**



**EDITORIAL**

„Selfstorages sind ein Schlaraffenland für Diebe“ ..... 3

**BILD DES MONATS**

Koole Kunst am Koffer: Die „Art“-CI von Avant Garde Moving ..... 6

**NEWS** ..... 8

**TITEL**

Make Britain Great Again: Das läuft auf der Insel besser ..... 12

Pickfords neue Marke: Umzugsplattform und Relo-Tochter ..... 16

Das war 2025 Great in Britain: BAR-Umzugsstatistik veröffentlicht.... 18

Schutz für Kunstspediteure: Entschädigungen für Transportschäden ..... 19

Die kleine Welt der Anderen: Englands Alternativ-Verbände..... 20

Einzigartig und sehr gutartig: GB-Wohltätigkeitsverbund im Umzug..... 22

**BUSINESS**

Das neue Miteinander: Größtes Move-Alliance-Partner-Event ..... 24

Die große Mover-Familie: Moveagain, Movu & Movinga ..... 26

Mega-Invest in Hey Lager: „Dollar-Dünger“ für die Drive-Upper..... 30

Das 75-Millionen-Euro-Invest: Lagermax hält Umsatz stabil..... 31

Der Runderneuerer: Strauss revitalisiert Euromovers ..... 32

Die Insolvenzwelle bei Kunden und Logistikdienstleistern..... 34

# Highlights



Foto: Blue Self Storage

## Make Britain Great Again Das läuft auf der Insel besser

Großbritanniens Möbllerverband galt über Jahrzehnte als Taktgeber der europäischen Branche; das liegt nicht nur an der Größe des Landes und den vielen Spediteuren, sondern auch an der Weltsprache Englisch. Aber der Verband ist nur ein Baustein einer Umzugswelt, in der ein paar Dinge anders laufen als in der DACH-Region.

14



Foto: Move Alliance

## Groß gedacht: Move-Alliance-Treffen

Mit drei Tagen ist es eines der zeitintensivsten Treffen im deutschen Umzug. Ob es auch inhaltlich zu den stärksten zählt, fragt unser Bericht.

20



Foto: Lagermax

## Lagermax' 75-Millionen-Euro-Invest

Lagermax ist einer der größten Anbieter im Bereich Spedition, Umzug sowie Transport in Österreich. Und hat 2025 75 Millionen Euro investieren.

27

## der Ausgabe 06.2026



Foto: Moveagain

### Die große Mover-Familie Moveagain, Movu & Movinga

Moveagain entpuppt sich immer mehr zum Markenaufkäufer: Nach der Übernahme der Movingarestes samt Domain schluckten die Schweizer vor rund einem halben Jahr auch Movu von der Baloise-Versicherung. Und dann gibt es noch den Di-gi-Agenten Relock.

28



Foto: Move Alliance

### Runderneuerung: Strauss refresht Euromover

Modern und für KI-Bots optimiert ist die neue Onlinepräsenz der Euromovers Worldwide. Was es damit auf sich hat, erklärt CEO Stephan Strauss.

34



Foto: DMG M&C

### Praxis: Der Stapler-Unfall

Viele Menschen in der Logistik erleiden im Lager ernste Verletzungen oder sterben. Das Thema „Unfälle mit Personen im Gabelstaplerbetrieb“ treibt uns um.

45

MARKTPLATZ ..... 36  
Kleinanzeigen ..... 37  
Profis helfen Profis ..... 38  
Regelmäßiger Linienverkehr ..... 40

#### GEWERBE

NEWS ..... 42  
Aus den Mottenkisten der  
Geschichte:  
..... 42

Movers' Day oder Day Over?  
Branchen-Aktionstag ohne Action ..... 43

#### PRAXIS

Dinge, die man so nicht tun sollte, Teil 11:  
Der provozierte Stapler-Unfall ..... 44

Goesch auf Reisen: RSA 21 –  
Mitarbeiter zur Sau machen ..... 46

Neue Produkte ..... 48

Cartoon ..... 49

Glosse: Weiterfahrt untersagt? Ach, was  
soll da schon passieren ..... 50

IMPRESSUM ..... 50

Bitte beachten Sie auch unsere Medien-sonderveröffentlichung „Verbandsblick“  
Verbandsblick mit News aus der nationalen und internationalen Verbandslandschaft, dem ÖMTV und Promovers.

Titelfotos: Blue Self Storage, Moveagain, Mce, DMG M&C

# Koole Kunst am Koffer

## Die „Art“-CI von Avant Garde Moving



@david\_khan



@rueckmaschine

AVANT GARDE MOVING

Send us your artwork at [art@avantgardemoving.com](mailto:art@avantgardemoving.com)



Avant Garde Moving ist einer der zahllosen Umzugsspezialisten im US-amerikanischen New York City. Vom Privat- über den Firmenumzug bis hin zum Lagergeschäft und Kunsttransporten reicht die angebotene und sehr klassische Dienstleistungspalette. Eine Sache macht die Spedition aber unübersehbar einzigartig, und das sind ihre Lkw. Längst nicht alle der rund ein Dutzend Fahrzeuge, aber doch die meisten kommen mit der Besonderheit, dass Werke von recht unbekannten lokalen Künstlern auf den Flanken kleben. Diese Initiative ist Teil des „Moving Art Exhibition“-Projekts von Avant Garde: Als „rollende Galerien“ präsentieren Künstler ihre Werke im öffentlichen Raum statt nur in Galerien. Deren Kunst erreicht so täglich tausende Menschen. Der positive Nebeneffekt: Avant Garde positioniert sich so als spezialisierter Umzugsdienstleister für Kunst und Antiquitäten. Die Motive auf den Lkw wechseln zudem regelmäßig, wobei Künstler ihre Werke einreichen können, um Teil der nächsten „Ausstellungsrunde“ zu werden. Kleiner Nachtrag: Die Szenerie mit dem Totenkopf-Kind ist ein Bild von Siid Knee, die rot lackierten Nägel hat Mekia Machine gemalt.

Foto: Avant Garde Moving



## Neubau für Movaris: Firma wächst riesig

Movaris, 2017 gegründet, gehört zu den wenigen Umzugsfirmen in Deutschland, die exponentiell wachsen: Die Wolfsburger Firma zieht demnächst auf ein neues Areal in ein Gewerbegebiet im Süden der VW-Stadt und in einen Neubau, der im Mai sein Richtfest feiern konnte. Gründer und Firmenchef Stefan Odinzow, der als Zehnjähriger aus Sibirien nach Deutschland kam, bald feiert er seinen 35. Geburtstag.



Movaris – der Name der Firma, die Anfangs nur „Craftrans“ hieß, entstand aus den beiden englischen Wörtern „Move“ (bewegen) und „Arise“ (entstehen) – soll bereits im September oder Oktober in das neue Heim umziehen, nach der Sommer-Umzugssaison. Bezugfertig soll das neue Logistikzentrum schon im August sein. Das neue Grundstück ist rund 7.700 Quadratmeter groß, bietet genug Potenzial für Erweiterungen und die neue Logistikhalle ist jetzt auch 1.200 Quadratmeter groß statt wie am bisherigen Firmensitz nur 500 Quadratmeter. Das Außengelände soll als Containerstellfläche dienen und als Storage angeboten werden. Über Movaris, die Entstehung des „neuen“ Firmennamens und berichten wir ausführlich in **der möbelspediteur 07.2021** (Bild o.).

## Ex-Schenker-Spezialist Fernandez gründet Consultingagentur „Move Mentor“



Foto: Fernandez

Patrick Philipp Fernandez Dominguez, langjähriger Umzugsleiter bei DB Schenker, hat die letzten Jahre mehrere nationale wie auch internationale Großprojekte geleitet und zusätzlich Erfahrungen in der Messe- und Eventlogistik erworben. Seit April ist er als Selbstständiger unterwegs, er hat sein eigenes Unternehmen „Move Mentor“ gegründet. Fernandez umschreibt die Aufgabe seiner Firma mit den drei Geschäftsfeldern Consulting, Projekte und Transporte: „Damit starte ich in eine

spannende neue Phase, in der ich meine Erfahrung, mein Netzwerk und meine Leidenschaft gezielt einsetzen kann, um Unternehmen bei ihren Herausforderungen zu unterstützen und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln“, so sein Ansatz. „Ich freue mich darauf, neue Projekte zu begleiten, bestehende Prozesse zu optimieren und innovative Wege im Bereich Logistik und Transport zu gehen.“ Die Webseite [move-mentor.de](http://move-mentor.de) war bei unserer Redaktionstippvisite noch nicht online.

## „Die beste Umzugsfirma Münchens? Du hast sie gerade gefunden“

Der Münchener Umzugsbetrieb „Fröhliche Umzüge“ hat eine Lücke im Google-Werbenetzwerk für sich entdeckt: Die Firma hat zwar nur exakt 1.250 Abonnenten auf Youtube. Doch die aktuellen Clips des Unternehmens knacken nach nur einem Tag bereits die 4.000-Aufrufe-Marke. Der Clou sind die Titel der Shorts und die Tatsache, dass Google die kurzen Filmbeiträge in seinen Listings in der Nachrichtenabteilung einsortiert, was für eine immense externe Verbreitung und Aufwertung sorgt.

Einer der Kurzfilme trägt den provokanten Titel „Die beste Umzugsfirma Münchens? Du hast sie gerade gefunden“. Fröhliche Umzüge positioniert sich im Markt nach eigener Beschreibung als „preiswerter Service für private und

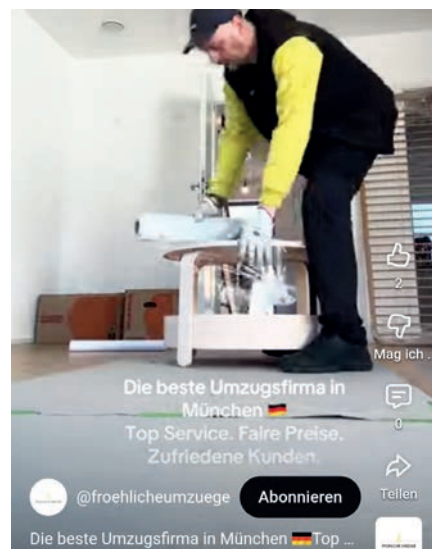


Foto: Screenshot Youtube

gewerbliche Umzüge in München und Bayern“.

## Gombert Logistik aus Duisburg seit Mai Confern-Partner

Die Mannheimer Conferngemeinschaft vermeldet einen weiteren Neuzugang im eigenen Netzwerk: Seit Mai ist „Gombert Logistik und Services“ Teil der Transport- und Einkaufsgruppe. Neben dem Hauptsitz in Duisburg ist Gombert auch in den Nachbarstädten Mülheim an der Ruhr und Oberhausen mit Standorten aktiv. Das eigene Dienstleistungsportfolio ist extrem breit gefächert: So ist Gombert etwa auch auf Oldtimer-, Yacht- und Bootstransporte und im Linienverkehr nach und von Mallorca spezialisiert

Alleiniger Geschäftsführer seit 2024 ist



der 65-jährige Jürgen Gombert – vorher wurde der seit rund 30 Jahren aktive Logistiker, der mit Kleinumzügen begonnen hatte, von Marco Dolcemasco und Petra Gombert geführt.

## DHL-Schwerlast-Express jetzt bis drei Tonnen



Foto: DHL

DHL Express hat seit Mitte Mai einen neuen Schwergewichts-Express im Sortiment: Weltweit stellt der neue „Heavy Weight Express Service“ Sendungen mit einem Gesamtgewicht von drei Tonnen zu, wobei das Maximalgewicht für ein einzelnes Transportstück dieser Lieferung auf 1.000 Kilogramm limitiert ist.

Für insgesamt 220 Länder ist die neue Luftfrachtexpresslösung buchbar: „Heavy Weight Express wurde entwickelt, um die Anforderungen von Branchen zu erfüllen, in denen Sendungszuverlässigkeit und Timing entscheidende Geschäftsfaktoren sind“, so

Dirk Heinrichs, Pressesprecher DHL Express.

„Der Service kombiniert schnelle, zeitdefinierte Zustellung mit vollständiger End-to-End-Kontrolle, proaktivem Monitoring und transparenter All-in-Preisgestaltung, die Preisvolatilität und Kostenunsicherheiten vermeidet, wie sie in anderen Bereichen der Fracht üblich sind. Kunden profitieren von garantierten Expresslaufzeiten und umfassender Sendungstransparenz in jeder Phase.“ Die Handhabungsprozesse für stoßempfindliche, hochwertige oder regulierte Güter sollen laut ihm sehr hoch sein. DHL Express sieht sein neues Schwergewichts-Angebot als einen „strategisch wichtigen Schritt für unser Unternehmen dar und erweitert den Mehrwert, den DHL Express globalen Lieferketten bietet.“ Für die Einführung von HWX seien Spezialteams verantwortlich. Kunden erhalten einen festen Ansprechpartner für jede Schwerlastsendung („Case Ownership“): „Sie profitieren von einer verbesserten Planbarkeit und persönlichen Betreuung, wie sie sonst eher bei kleineren oder spezialisierten Logistikanbietern üblich ist – kombiniert mit den Vorteilen der globalen Infrastruktur von DHL.“

## Kurz notiert

### Franchise Relocato auf Gründer-Fachmesse

Relocato ist aktuell das einzig existierende Franchisemodell im deutschen Umzug. Benjamin Schäffer hat es gegründet, seine Frau Helena ist zum Jahresanfang in das Projekt eingestiegen. Im April fand die „Founder Summit“-Messe in Wiesbaden statt und Relocato war mit einem fünfköpfigen Team vor Ort. Mit dabei war Marius Radl, der erste Franchisenehmer von Relocato, Verkaufstrainer Philip Kleyh und Mitarbeiterin Gabriela Nguyen.



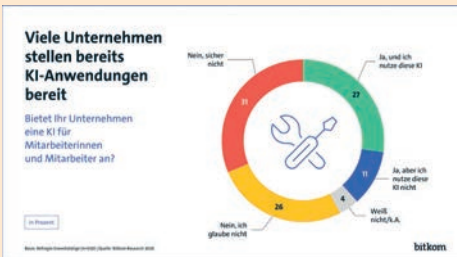
Foto: Relocato

### 2025: 18 % weniger Wohnungen gebaut

2025 wurden in Deutschland 206.600 Wohnungen gebaut. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren das 18,0 % oder 45.400 Wohnungen weniger als im Vorjahr. Damit sank die Zahl fertig gestellter Wohnungen im zweiten Jahr in Folge deutlich (2024: -14,4 % zum Vorjahr), nachdem sie in den Jahren 2021 bis 2023 jeweils bei rund 294.000 gelegen hatte. Zuvor war die Zahl neuer Wohnungen von ihrem Tiefststand von 159.000 im Jahr 2009 auf den Höchststand von 306.400 im Jahr 2020 gestiegen. Niedriger als 2025 war die Zahl neuer Wohnungen zuletzt im Jahr 2012 (200.500).

### 3 von 10 sagen: KI kann den Chef ersetzen

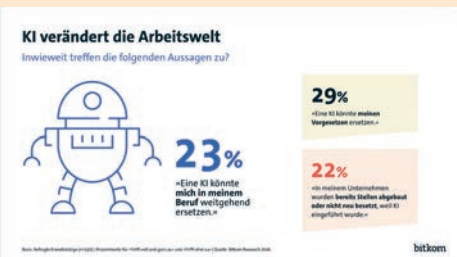
Was der Chef kann, kann eine KI schon lange: Davon sind jedenfalls 3 von 10 Beschäftigten in Deutschland überzeugt. 29 % halten ihre Vorgesetzten durch eine KI für ersetzbar. Dabei sagt fast ein Viertel (23 %) auch, dass die eigene Tätigkeit durch eine KI weitgehend ersetzbar sei. Und 22 % meinen, dass in ihrem Unternehmen heute bereits Stellen nicht mehr nachbesetzt oder sogar abgebaut werden, weil eine KI



Grafiken: Bitkom

entsprechende Aufgaben übernimmt. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von rund 1.000 Beschäftigten in Deutschland im Auftrag des Digitalverbands Bitkom.

KI hat dabei bereits Einzug in den Arbeitsalltag vieler Menschen gehalten: 38 % der Erwerbstätigen erhalten durch ihren Arbeitgeber Zugriff auf KI-Anwendungen, und 27 % nutzen diese auch aktiv. Weitere 11 % haben zwar Zugang zu KI, machen davon aber bislang keinen Gebrauch. Auf der anderen Seite gibt es für 31 % der Beschäftigten kein



Angebot an KI-Werkzeugen. Weitere 26 % Prozent gehen davon aus, dass ihr Arbeitgeber keine KI bereitstellt, sind sich bei dieser Einschätzung allerdings unsicher. 4 % wollen oder können keine Angaben machen.

### Selber Lagern: Standort Nummer 6 öffnet in Hamburg

Kontor 220 gehört mit seiner Marke selber-lagern.de zu den stillen und sehr langsam wachsenden Marktteilnehmern – mit über 20 Jahren Präsenz im Selbstlagermarkt eröffnet erst jetzt Filiale Nummer 6 in Hamburg. Im Juli geht ein neues Lagerhaus mit einer Gesamtfläche von 3500 Quadratmetern und 500 neuen Abteilen in der Hansestadt an den Start.

Zusätzlich zu den dann sechs Selfstorage-Standorten bietet selber-lagern.de jetzt auch Gewerbehöfe sowie einzelne Büroflächen ab 10 Quadratmetern an. Diese Lager-Büro-Kombinationen sollen speziell für kleine und mittlere Betriebe, Handwerksfirmen und Startups eine Alternative zum Homeoffice darstellen.

Selber-lagern.de ist ausschließlich im Hamburger Self-Storage-Markt aktiv: Aktuell bietet es in seinen Häusern rund 1.800 Einzellager an. „Abweichend von

großen Teilen der Branche verzichten wir bewusst auf sogenanntes ‚Profit-Yielding‘ – also auf regelmäßige hohe Preisanpassungen während laufender Mietverhältnisse“, so Martin Markowski, Geschäftsführer der Kontor 220. Kunden so von einer verlässlichen und planbaren Kostenbasis profitieren. Eher ungewöhnlich: Bei Abschluss eines Mietverhältnisses gäbe es „keinen verpflichtenden Versicherungszwang, der Mieter belastet“.



Foto: Selber Lagern

### Bas Pilon neuer CEO des niederländischen Neumöblers Jan Krediet



Foto: Jan Krediet

Seit 1. Mai ist Klaas Slim nicht mehr der CEO des Neumöblerspezialisten Jan Krediet: Nach über 12 Jahren übergab er den Staffelstab an seinen Nachfolger Bas Pilon. „Slim führte seit 2013 das Unternehmen mit großem Engagement, baut auf einem soliden Fundament in der Möbellogistik auf und erweitert das Serviceangebot mit Projekt-Innenlösungen als wichtige Ergänzung“, so die

offizielle Firmenverabschiedung. Pilon ist erst seit 2021 in der Logistik zuhause, er bringt dafür viel Erfahrung aus der Banken- und Immobilienbranche mit. Wir hatten redaktionell in **der möbelspediteur 06.2024** ausführlich über den Verkauf und 100sten Geburtstag von Jan Krediet berichtet – unsere Digitalabonnenten können direkt in den Artikel r.u. reinzoomen.



**Der 100-Jährige Möbellogistiker Jan Krediet**

Es ist die klassische Geschichte dieser Urgesteine im Möbeltransport: 1924 begann ein Jan Krediet mit einem Boot und einem Pferdeschlepp mit dem Transport von Waren. Beibehalten kann der Logistiker sein 100-jähriges, auch wenn er schon 2023 verkauft wurde.

Das es den Logistiker Jan Krediet heute noch gibt, ist die größte Überraschung. 2013/2014 musste sich der Neumöbel- und KüchenTransporteur mit dem Konzern zurückziehen. 2014 wurde mit Klaas Slim als CEO eine neue Sparte ausgebaut. Das der noch Ende 2016 die Übernahme von Logistik Plus – beide kennen sich durch das Neumöbelmarkt-Netzwerk – Machtkern (siehe **der möbelspediteur 06.2016**). Sie ergriffen sich, wie Jan Krediet im März 2023 sagte, eine „enge Partnerschaft“. Die beiden Unternehmen dieses „Gründerteam“ sein. „Man arbeitet auf verschiedenen Ebenen eng zusammen und eben 2023 sollte der Paktabschluss erreicht sein. Das wiederum hat zu einem weiteren Schritt geführt. Die niederländische Unternehmen haben auf einmal einen US-amerikanischen Eigentümer, eben Logistik Plus. Der Deal kam sich angedeutet, da Logistik Plus seine Position in Europa ausbauen wollte – mit einem Spezialist für den Verkauf von Möbeln, der rund 100 Lkw besaß und ebenso viele Mitarbeiter beschäftigte, eine solide Basis. Mit einem Umsatz von 40 Millionen war JK in Europa als Neumöbel- und Speziallogistiker durchaus eine gute Ergänzung für das amerikanische Unternehmen. Die beiden Unternehmen haben über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt und einen jährlichen Umsatz von rund einer halben Milliarde US-Dollar abgewickelt, aber ein kleineres Fach.

**JK-CEO Klaas Slim: „Wurde gebeten zu bleiben“**

„Unser Team und das Management sind stetig und widerstandsfähig“, sagte JK-CEO Klaas Slim bei der Verkündung der Übernahme. „Der Markt ist groß und damit auch der Bedarf an innovativen Logistiklösungen. Wir haben uns zu diesem Schritt entschlossen, um unsere führende Position weiter auszubauen. Mit Logistik Plus haben wir einen Eigentümer und Partner gefunden, der uns versteht und befreit ist, das mit uns zu realisieren. Ich habe gesehen, wie er Energie in den Job steuert, und das werde ich mit vollem Engagement tun.“

**Beibehalten der Name**

Jan Krediet ist ein „brennendes“, so Vicky Ouytsch, CEO von Logistik Plus. „Auf keinen Fall das Unternehmen in den Niederlanden zu verkaufen, in dem wir ein erhebliches Potenzial für künftige Wachstums sehen. Wir sind auch bestrebt, die von dem, was das Management in den letzten Jahren erreicht hat.“ Eine Garantie, dass JK langfristig in seiner LP aufsteigt, kam in der Übergabemitzung 2023 nicht gegeben. Es erweist sich davon, dass es diese angibt, „aber der langweilige Name Jan Krediet erhalten bleibt.“



Foto: Shurgard

## Einbruch in Landshuter Selfstorage-Filiale von Shurgard erst vier Jahre später vor Gericht

„Sicher & geschützt“ nennt Europas Branchenprimus Shurgard seine Selfstorage-Filiale in Landshut, dennoch wurde Mitte September 2022 ein Einbruch in das Haus verübt. 19 der 300 Abteile wurden damals aufgebrochen und laut der Landshuter Zeitung betrug der Sachschaden, also die geraubte Ware, die zum Teil aus „Kleidung, Luxusartikel und Instrumenten“ bestanden haben soll, rund 20.000 Euro. Peinlich genug: Der Einbruch fand

zwischen „Donnerstagabend und Samstagmorgen“ statt. Das heißt: Trotz Videoüberwachung, Bewegungsmelder und Alarmanlage fiel niemandem der Einbruch auf. Die Täter konnten das Gebäude mit einem generierten Zugangscode betreten. Die Landshuter Zeitung brandmarkte in ihrer Berichterstattung Selfstorage generell als „Schlaraffenland für Diebe“. Die Polizei war dem Diebestrio durch eine Funkzellenauswertung auf die Schliche gekommen.

## Aloys Priller Möbelspedition aus Hagen in vorläufiger Insolvenz

Die Aloys Priller Möbelspedition aus dem westfälischen Hagen befindet sich seit Ende März in der vorläufigen Insolvenz. Das Unternehmen entstand 2010 neu durch die Umfirmierung der bisherigen Albert Lange GmbH aus Lüdenscheid. Langjähriger Geschäftsführer der Spedition ist der 60-jährige Christoph Purps.

Priller ist ein Spediteursname, der früher seiner Zeit um Jahre voraus war: 2004 nahm eine gewisse „Aloys Priller Möbelspedition“ aus Hagen den dem Pilotprojekt „Wiederverwendung von Möbeln als Beispiel der regionalen Kreislaufwirtschaft“ des Fraunhofer Instituts Materialfluss und Logistik. Die Spedition war damals als spezialisierter Logistikdienstleister ein „Ecomöbel-Partner“: „Durch die Spezialisierung auf Möbeltransporte ist sichergestellt,

dass gut geeignete Transporthilfsmittel und -werkzeuge genutzt werden und dass die Mitarbeiter gut geschult sind“, so der damalige Projektbericht. Priller war damals laut Fraunhofer in der Transratio, andere Onlinequellen weisen dem Betrieb auch eine temporäre Mitgliedschaft in der DMS Logistik zu.

Foto: Google Maps



## Kurz notiert

### Möbelbau: Erneut unter Vorjahresniveau

Im ersten Quartal dieses Jahres setzte die deutsche Möbelindustrie rund 3,8 Milliarden Euro um, ein Minus von 3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, so die Mitteilung der Verbände der Deutschen Möbelindustrie (VDM/VHK). Während im Ausland ein kleiner Zuwachs von 0,3 % auf rund 1,3 Milliarden Euro gelang, gab der Umsatz auf dem Heimatmarkt um 4,7 % auf rund 2,5 Milliarden Euro nach.

Zudem planen fast 30 % der vom Verband befragten Möbelhersteller im zweiten Quartal mit Kurzarbeit. Der Anteil liegt damit annähernd so hoch wie im ersten Quartal (33 %).

Lediglich die Küchenmöbelindustrie verbuchte im Auftaktquartal ein Umsatzplus von 3,6 % auf rund 1,4 Milliarden Euro.

### Immobewerter Sprengnetter zieht zu Scout24

Ab September teilt sich Sprengnetter neue Büroflächen in den Design Offices Bonn mit den Scout24-Gesellschaften Propstack und Energieausweis48 – Sprengnetter ist seit 2023 Teil der Scout24-Gruppe. Durch die räumliche Nähe sollen auch inhaltlich „die digitalen Lösungen für Immobilienprofis noch stärker miteinander verzahnt werden“, so die Pressemitteilung.

Vom ursprünglichen, 1978 gegründeten Stadtplanungsbüro in Sinzig über den später aufgebauten Campus auf einem ehemaligen Bundeswehrgelände in Bad Neuenahr-Ahrweiler entwickelt sich Sprengnetter zu einer stärker integrierten Organisation innerhalb der Scout24-Gruppe. Sprengnetter beschäftigt rund 200 Mitarbeiter und sammelt Millionen von Unternehmens-Transaktionsdaten.

# Make Britain Great Again

## Das läuft auf der Insel besser

Großbritanniens Möblerverband galt über Jahrzehnte als Taktgeber der europäischen Branche; das liegt nicht nur an der Größe des Landes und den vielen Spediteuren, sondern auch an der Weltsprache Englisch. Aber der Verband ist nur ein Baustein einer Umzugswelt, in der ein paar Dinge anders laufen als in der DACH-Region. Wir finden: Einiges läuft sogar besser, weswegen das Vereinigte Königreich redaktionell bei uns immer wieder auftaucht. Zeit für ein kleines Insel-Spezial. Und ja: Pickfords kommt fast jedesmal dabei vor.



## Das britische Prestige-Objekt: Der NATO-Headquarter Umzug

Einer der prestigeträchtigsten und komplexesten Büromzüge Europas der letzten Jahre fand 2017/2018 von einem Konsortium unter der Führung von Pickfords Business Solutions statt. Die Herausforderung bestand darin, den Hauptsitz der NATO von Brüssel in das neue und hochsichere, 254.000 Quadratmeter große Gebäude (Aufmacherbild) zu verlegen, das sich direkt gegenüber in der Stadt befindet. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Delegationen und Botschaften des Nordatlantischen Verteidigungsbündnisses über 50 Jahre in einem provisorischen Komplex untergebracht.

Das neu gebaute NATO-Hauptquartier ist ein Mehrnutzergebäude, in dem 47 unabhängige Organisationen, 29 nationale Botschaften und NATO-Stabsstellen in separaten Büros untergebracht sind.

Das markante Design des Hauptsitzes soll an die Finger zweier Hände erinnern, die sich symbolisch zu einem Zeichen der Einheit und des Schutzes verschränken. Die NATO begann bereits 2011 mit der Planung des Übergangs und des Umzugs in das neue NATO-Hauptquartier. 2013 wurde eine internationale Unternehmensberatung beauftragt, die Umzugsstrategie zu entwickeln und die Ausschreibung für ein Umzugsunternehmen zu erstellen. Diese Ausschreibung richtete sich an den Markt für Firmenumzüge, um ein Unternehmen zu finden, das über die notwendigen Kapazitäten verfügte, einen Umzug dieser Größenordnung und Komplexität zu planen, zu managen und durchzuführen.

Es wurde ein Team mit sicherheitsüberprüften Mitarbeitern der Office Moving Alliance zusammengestellt, deren Mitglieder unter anderem Pickfords in Großbritannien, Mondial in den Niederlanden und AMT in Frankreich waren. Pickfords & Co. mussten 4.200 Mitarbeiter, 19 laufende Kilometer Dokumente – darunter auch streng vertrauliche –, über 200 Tresore, IT-Ausrüstung, Druckmaschinen, wertvolle Kunstwerke und technische Werkstattausrüstung umziehen. Von Anfang an wurde klargestellt, dass es unabhängig von der Anzahl der beteiligten Personen, der Anzahl der erforderlichen Konsultationen und Treffen sowie der umweltgerechten Entsorgung unerwünschter Möbel während dieser Zeit zu keinerlei Störungen des NATO-Geschäfts kommen darf.

Für das Projekt wurde ein sechsköpfiges Projektmanagementteam zusammengestellt, das sich aus den erfahrensten Mitarbeitern der drei beteiligten Firmen zusammensetzte. Die Planungsphasen dauerten über anderthalb Jahre.

Pickfords stellte fünf Spezialfahrzeuge aus Großbritannien, ein elektrisches Hebezeug für den Zugang zu den oberen Stockwerken von außen sowie zahlreiche weitere Ausrüstungsgegenstände und Schutzausrüstung für Gebäude und Gelände bereit. Über 8.000 Kisten wurden im Rahmen eines Rotationssystems geliefert, was das Ein- und Auspacken während des Umzugs ermöglichte. Insgesamt wurden mehr als 42.000 einzelne Kisten bewegt.





Für eine Premiere ein Achtungserfolg: 18 Lkw aus dem britischen Umzug folgten dem Aufruf zur Sternfahrt nach London, um auf die Wichtigkeit der Umzugsbranche hinzuweisen.

Wie schon so oft bei unseren Themenschwerpunkten war es eine kleine Meldung bei uns, die länger nachwirkte. Hinzu kam ein redaktioneller Ausflug zu der einzigen anderen freien Fachzeitschrift Europas über den Möbeltransport außer uns, dem „The Mover“. Beides fand in der letzten Ausgabe statt, ebenso ein etwas größerer Bericht über einen britischen Umzugsspediteur, der binnen Stunden nach seiner Insolvenzmeldung einen Käufer gefunden hatte. Hierzulande konnte man so eine Turbo-Übernahme aus dem Umzug bislang noch nicht vermelden. Rettungen und Übernahmen nach Insolvenzen ziehen sich meist über Monate hin.

Großbritannien hat aber nicht nur eine eigene Branchenpostille. Die Insulaner sind auch die Einzigen, die ihre Fachmesse über die Coronazeit in eine Zukunft retten konnten: Die „Movers & Storsers Show“ ist die letzte verbliebene Groß-

veranstaltung, nachdem in Deutschland Messeveranstalter AVR und deren Kooperationspartner AMÖ nach der letzten Auflage 2023 der „Mölo“ in Essen den Stecker gezogen hatten.

Die Meldung aus **der möbelspediteur 05.2026**, die nachhallte, drehte sich um die Aktion „Getting Britain Moving“ – der britische Branchenverband

BAR hatte Umzugsspediteure dazu bewegen wollen, sich aus dem gesamten Königreich, so die Mitteilung, in die Hauptstadt aufzumachen. Mit ihren Lkw. Mit einer Depeche. Und vielleicht auch etwas Wut im Bauch. Wie viel Erfolg diese erste Protestaktion hatte, ist im Kurzinterview mit BAR-Chef Andrew Lange rechts unten auf dieser Doppelseite nachzulesen. Kleiner Spoiler: Nicht mehr als ein Achtungserfolg konnte erzielt werden.

Apropos Protest: Die offiziellen Bilder, die bei der Übergabe der Protestbriefe an ein paar Parlamentarier entstanden, sahen dann doch mehr nach heiler Welt aus – mehr dazu im Fortlauf.

Immerhin: In Deutschland kriegten solche Proteste offenbar nur die Landwirte hin, unsere Logistiker bislang nicht, obwohl sich inzwischen längst fünf der wichtigsten Verbände zu einer Stimme in ihrer Außendarstellung zusammen-

geschlossen haben. Man vertraut weiter auf offene Briefe und stille Lobbyarbeit, die wenig erreichen und wenig Ergebnisse vorweisen können.

Kern der Aktion des britischen Verbands der Umzugsunternehmen waren die aktuellen Herausforderungen der Branche: Sie sind in einem 24-seitigen Report zusammengefasst, der via bar-

co.uk/getting-britain-moving frei herunterladbar ist.

Im Vorfeld der Veröffentlichung des Parlamentsberichts rückten sie in den Fokus des Parlaments von Westminster. Dieser Bericht beschreibt laut BAR, „wie die Umzugsbranche jährlich über eine Million Haushaltsumzüge ermöglicht, die Mobilität von Arbeitskräften fördert, Unternehmen unterstützt und den Wohnungsmarkt am Laufen hält. Er beleuchtet zudem zentrale Herausforderungen wie Verzögerungen und Unsicherheiten beim Hauskauf, steigende Betriebskosten, Fachkräftemangel und das Wachstum eines unregulierten informellen Marktes.“

Die Aktion, die rund um den Parliament Square stattfand, umfasste auch den Einsatz zahlreicher Abschleppwagen: „Die sorgfältig geplante und gesetzeskonforme Operation diente der Unterstützung der Medienarbeit. Die Initiative, die gemäß den Richtlinien der Metropolitan Police durchgeführt wurde, verdeutlichte die wichtige Rolle des Sektors für die britische Wirtschaft und hob gleichzeitig die aktuellen Herausforderungen hervor, denen er ausgesetzt ist.“ Wie die Medien diese Aktion aufgegriffen haben, auch dazu äußert sich Andrew Lange im Kurzinterview mit uns. Am Tage der Aktion formulierte der Branchenquerdenker es so: „Bei dieser Aktivität geht es darum, sicherzustellen, dass die Realitäten, mit denen unser Sektor konfrontiert ist, im Zentrum der Regierung gesehen und verstanden werden.“

Die Politiker und Staatslenker sollten begreifen, dass der Geschäftsbereich Umzug ein entscheidender Bestandteil

„Die [britische] Umzugsbranche ermöglicht jährlich über eine Million Haushaltsumzüge und fördert die Mobilität von Arbeitskräften.“

British Association  
of Removers

der wirtschaftlichen Infrastruktur Großbritanniens ist und als solcher anerkannt wird – vor allem das letzte Adjektiv macht deutlich, warum die Aktion aus BAR-Sicht vonnöten war.

Unterstützt wurde die Verbands-Aktion von zwei Partnern: Zum einen handelt es sich dabei um den Umzugsspezialisten Pickfords, zum anderen um die Policy Liaison Group for Housing Delivery & Growth; Letztgenannte ist besonders interessant, denn hinter dieser Gruppe befindet sich ein parteiübergreifendes Forum, das Parlamentarier, Regierungsvertreter, politische Entscheidungsträger und die Industrie zusammenbringt, um die Agenda zur Schaffung von Wohnraum voranzutreiben.

Die Übergabe und somit die Veröffentlichung des BAR-Berichts fand zeitgleich mit einem parlamentarischen Runden Tisch statt. Geleitet wurde er von David Simmonds, Abgeordnetem und Schattenminister für Chancengleichheit, Wohnen und Gemeinden\*. Nach dem PR-Termin in der Downing Street Number 10 (gr. Foto o.) ging es anschließend an einen Runden Tisch, an dem politische Entscheidungsträger, Verbandsmitglieder und Branchenteilnehmer zusammenkamen, um die Ergebnisse und Empfehlungen zu erörtern.

\*Der „Shadow Minister“ in



Pressetermin in der Downing Street Number 10 in London: Drei Aktionsteilnehmer übergaben den Report „Getting Britain Moving“ dem Sicherheitspersonal am Wohn- und Amtssitz des regierenden Premierministers Keith Starmer.

Großbritannien ist ein Politiker der größten Oppositionspartei im Parlament. Jeder Schattenminister ist der direkte Gegenpart zu einem amtierenden Minister der Regierung und bildet

mit ihnen zusammen das sogenannte Schattenkabinett. Er überwacht und kritisiert die Arbeit und Entscheidungen seines jeweiligen Amtskollegen in der Regierung.

## Drei Fragen zu „Getting Britain Moving“ an BAR Director Andrew Large

**Andrew Large, seit September 2025 der neue General Director der „British Association of Removers“, stellen wir ein paar Fragen zu der bisher einmaligen Aktion „Getting Britain Moving“ in London.**

**Andrew, wie wurden Eure Mitglieder dazu motiviert, an der Kampagne teilzunehmen?**

**Andrew Large:** Wir haben bei Treffen sowie per E-Mail und Telefon direkt mit ihnen kommuniziert.

**Wie viele Umzugswagen sind tatsächlich zum Parliament Square**

**gefahren?**

**Large:** Wir hatten insgesamt 18 Lastwagen, was ausreichte, um alle vier Seiten des Platzes abzudecken, ohne den Verkehrsfluss zu behindern.

**Ich konnte online keine Berichte britischer Medien über die Kampagne finden. Aber Du weißt besser, wer von den Medien vor Ort war: Wie wurde darüber berichtet? Oder wurde die Aktion von den Medien weitgehend ignoriert?**

**Large:** In den traditionellen Medien gab es kaum Resonanz, aber wir waren erfreut



über die Reaktionen in den sozialen Medien und auch über das Engagement unserer Mitglieder.

# Pickfords neue Marke Umzugsplattform und Relo-Tochter

Pickfords Move, laut eigener Aussage „Großbritanniens größtes internationales Umzugsunternehmen“, setzt stark auf die neue Marke „Pickfords Relocation“ Mit dieser strategischen Expansion startete auch die firmeneigene Plattform „Moveplus“.



Absolut ungewöhnlich: Mit diesem Selfie, das auf der „Expats Academy's Cirque du Mobility“ Ende 2025 entstand, gab Pickfords den offiziellen Startschuss für Moveplus und die Relo-Marke.

Pickford nennt sein Relocation-Programm „eine neue Ära der globalen Mobilität“ und „strategische Weiterentwicklung“ – große Worte selbst für einen Branchenführer, wie der blaue Umzugsriese einer ist.

Die Beschreibung des neuen Mastertools klingt erst einmal ausgesprochen verklausuliert, denn Moveplus „integriert Workflow-Automatisierung mit fortschrittlicher Analytik, um HR-Teams und Mitarbeitern Echtzeit-Einblicke, Kostentransparenz und messbare Leistungsverbesserungen zu bieten und so jede Phase des Versetzungsprozesses zu optimieren.“

Anders gesprochen: Die neue Technologie-Plattform ist auf die Personalabteilungen großer Firmen zugeschnitten,



Gibt's erst seit April: Pickfords hat ein eigenes Umzugsbuch für Kinder schreiben und vor allem zeichnen lassen.

die ausgewählte Mitarbeiter, Expats, durch die Welt jagen und dabei möglichst extrem geringe Arbeitsverluste durch organisatorische Tätigkeiten im neuen Ankunftsland hinnehmen wollen. Oder wie Pickfords es nennt: „Es definiert das Umzugserlebnis für Unternehmen und ihre Mitarbeiter neu, indem internes Fachwissen mit intelligenter Technologie kombiniert wird, um nahtlose, datengesteuerte Mobilitätslösungen weltweit anzubieten.“ Moveplus soll jetzt Echtzeit-Einblicke in jede Phase des Umzugsprozesses geben, automatisierte Arbeitsabläufe schaffen und eine Transportkostenverfolgung bieten. Pickfords teilt die Welt für sein Supportprogramm dabei in die drei bekannten Großzonen ein: in Nord- und Südamerika, EMEA und den asiatisch-pazifischen Raum. Verantwortlich zeichnet der neue Ableger „Pickfords Relocation“, der seinen Hauptsitz in der legendären Baker Street in London hat. „Dies ist eine natürliche Weiterentwicklung für Pickfords ‚Move Management‘“, sagte Steve Wilkins, International Director.

Pickfords-Geschäftsführer Mark Taylor ergänzt: „Die Gründung von Pickfords Relocation und der digitalen Plattform stärkt unsere Fähigkeit, die komplexen Bedürfnisse multinationaler Unternehmen und ihrer Mitarbeiter weltweit zu erfüllen. Das markiert ein aufregendes neues Kapitel für die Marke.“

Die Briten können dabei auf ihr „Pickfords Global Network“ zurückgreifen, das heute schon Mitarbeiter in 200 Ländern vereint.



Obwohl ein Riese im britischen Umzug, ist Pickfords ein Meister in der Besetzung von High-End-Nischen: So gibt es seit Jahren das eigene „Gold“-Programm für die Eliten des Landes, die mit weißen Handschuhen einen Sterne-Umzug buchen und auch zahlen können.

## Das leistet die neue Plattform tatsächlich

Der eingangs erwähnte Schlüsselbegriff auf der neuen Plattform ist „Echtzeit“; zudem soll ein benutzerfreundliches Tool zur Spesenabrechnung samt Budget-Tracker, der direkt in die Umzugsplattform integriert ist, das Spesenmanagement für Mitarbeiter im Auslandseinsatz vereinfachen. Das neue Umzugsmanagementsystem umfasst zudem diverse Bausteine, die sich individuell anpassen lassen, etwa Aufgabenlisten für jeden Mitarbeiterumzug. Als letzten Punkt weist Pickfords einen Live-Chat aus, der global funktioniert und hinter dem kein KI-Roboter, sondern persönliche Berater stecken.

## Selfstorage groß gedacht: Partnerschaft zwischen Blue & Pickfords

Eine „strategische Partnerschaft“ nennt die Lagerkette Blue Self Storage die Vereinbarung, die sie Ende April mit dem Umzugsriesen Pickfords bekannt gegeben hat. Im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit stehen „Wachstum, eine intelligentere Raumnutzung und die Bereitstellung noch hochwertigerer Lagerlösungen für Kunden in ganz Großbritannien“, so die offizielle Mitteilung.

Die Vereinbarung ist dabei recht einfach zusammenzufassen: Blue nutzt seine Expertise in der Entwicklung und dem Betrieb von Lagerstandorten und Pickfords steuert seine Größe und Präsenz bei, um neue Selfstorage-Anlagen in ganz Großbritannien zu errichten. Der Vorteil dieser Entwicklung, über den keiner spricht: In einem aktuell rückläufigen Umzugsmarkt verschafft sich Pickfords ein Standbein, das auf Wachstum und Markterfolg programmiert ist, und kann Leerstand mit Lagerangeboten begegnen. Die gemeinsame Reise beginnt im schottischen Aberdeen: Für den dortigen Pickfords-Standort wird zunächst ein siebenstelliger Pfund-Betrag investiert, um ihn in einen 2.500 Quadratmeter großen Selbstlagerstandort umzuwandeln.

Parallel dazu soll die Onlinebuchungsmöglichkeit für Lagerteile erheblich ausgebaut und verbessert werden. Die neue Website, die aktuell in der Programmierung ist, soll „leicht zugänglich und einfach zu bedienen sein und sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Kunden orientieren“. Blue soll aber neben den Expansionsplänen für die gesamte Nordseeinsel jetzt schon an allen Pickfords-Standorten umfassende Unterstützung leisten, das bestehende Angebot weiterentwickeln, den täglichen Betrieb überwachen und optimieren und schlussendlich das Gesamtmanagement unter die Lupe nehmen: „Diese



Partnerschaft passt strategisch hervorragend“, erklärt Chris Bryan, CEO von Blue Self Storage (Bild, l.). „Wir haben jahrelang eine skalierbare Betriebsplattform aufgebaut und konzentrieren uns zunehmend darauf, diese Expertise auf Assets von Drittanbietern anzuwenden. Die Zusammenarbeit mit einer Marke von Pickfords' Größe ermöglicht es uns, diese Plattform schneller und in größerem Umfang einzuführen.“ Und dass Pickfords seine Pfründe zukünftig auch massiv im Lagergeschäft sieht, das bestätigt Pickfords-Markenmanager Martin Budd (Bild, r.): „Selfstorage ist ein zentraler Bestandteil unserer langfristigen Wachstumsstrategie. Blue Selfstorage hat seine Fähigkeit, erfolgreiche Standorte in ganz Großbritannien zu entwickeln und zu betreiben, eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Diese Partnerschaft erscheint uns daher ideal und ermöglicht es uns, unsere Pläne mit Zuversicht, Schnelligkeit und operativer Exzellenz voranzutreiben.“ Blue betreibt derzeit sechs Standorte in Großbritannien, zwei weitere sollen noch diesen Sommer eröffnen.

# Das war 2025 Great in Britain BAR-Umzugsstatistik veröffentlicht

Ende April ging sie online, die offizielle Statistik der British Association of Removers. Sie zeigt, wie sich der Umzug auf der Insel entwickelt hat. Und wo es hakt. Und das in einer Offenheit, wie sie kein anderen europäischer Verband pflegt.

Die Daten der britischen Branchenvertretung suchen in Sachen Transparenz ihresgleichen in Europa: In der Regel werden Mitgliedszahlen, ausgeführte Umzüge und andere Daten meist kräftig nach oben aufgerundet oder unter Verschluss für die Öffentlichkeit gehalten. Der BAR geht jedoch von einem anderen Verständnis aus als seine Verbandskollegen auf dem Festland: „Damit wir die Interessen unserer Mitglieder auch weiterhin in unseren laufenden Vertretungsaktivitäten gegenüber Regierungsstellen, anderen Branchenverbänden und natürlich gegenüber den Medien sowie unseren bestehenden und potenziellen Geschäftspartnern vertreten können, ist es wichtig, dass wir statistische Daten so erheben und auswerten, wie es den Anforderungen dieser Stellen entspricht. Und die bereitgestellten Informationen sind äußerst hilfreich, um unsere Interessen gegenüber Regulierungsbehörden und Entscheidungsträgern im Namen unserer Mitglieder zu vertreten.“

Die BAR befragt alle ihre Mitglieder jeweils im Januar eines Jahres nach deren Kennzahlen und bereitet die für die Öffentlichkeitsarbeit relevanten Informationen dann auf.

Wie viele Umzugsspediteure sich der BAR als Dachverband anvertrauen, das weisen nur einige Sekundärquellen aus – demnach soll die Mitgliederzahl aktuell zwischen 450 und 470 liegen, die BAR gibt diese Info nicht heraus.

Zweites Manko: Die Fuhrparkzahlen lassen wenig Rückschlüsse auf die Größe des durchschnittlichen BAR-Betriebes zu. Zwar sollen 1.889 „kleine“

und 2.163 „große“ Fahrzeuge den organisierten Möblern gehören, was davon jedoch Firmen-Pkw, Möbelaufzüge, kleine Hänger oder doch schon Kleintransporter der Sprinterklasse sind, bleibt offen. Der durchschnittliche Fuhrpark schrumpfte 2025 übrigens um 4,5 % (Kleinfahrzeuge) beziehungsweise bei den Lkw um minus 1,5 %.

## Größtes Plus bei gewerblichen Umzügen

Mehr Klarheit herrscht bei den Beschäftigten: 5.561 Lageristen, Möbelträger und -monteure sind in den Verbandsfirmen angestellt, hinzu kommen 1.779 kaufmännische Mitarbeiter und weitere 1.049 Menschen, die dem Management zugeschrieben werden. In der Gruppe der Büroangestellten gab es den größten Rückgang zu verzeichnen: Um gleich 9 % weniger Personal schrumpfte der kaufmännische Personalstamm. Im Management wurden 5,7 % weniger Menschen beschäftigt als im Vorjahr und die Zahl der Packer und Monteure ging am wenigsten, um nur 3,7 %, zurück.

Spannend ist der Detailblick, welche Bereiche des Umzugs Wachstumstreiber oder Bremser waren. Insgesamt wurden 377.010 Umzüge umgesetzt, was einem kleinen Plus im Vergleich zu 2024 entspricht – um 1,2 % nahm die Zahl der Umzüge zu.

Gewerbliche Umzüge verzeichneten mit 13,7 % den größten Anstieg, aber auch die Inlandsumzüge nahmen leicht zu, ein Plus von 1,4 % zum Vorjahr.

Weniger Umsatz in die Kasse brachten Auslandsumzüge: Bei den Umzügen innerhalb Europas und nach Übersee waren Rückgänge von minus 2,3 % (Euro-Festland) beziehungsweise minus 10 % (Übersee) zu verzeichnen.

## Durchschnittsumzug setzt 3.027 Euro um

Spannend wird der Blick auf den Umsatz, den die Spediteure im Schnitt mit jedem Umzug machen. Der lässt sich nur indirekt herausfinden: Der jährliche Gesamtumsatz der BAR-Mitglieder stieg um 11,6 % auf 990 Millionen Pfund Sterling – umgerechnet also 1,14 Milliarden Euro. Bei den weiter oben erwähnten rund 377.000 ausgeführten Umzügen ergibt sich so ein Durchschnittspreis von 2.625 Pfund Sterling, sprich: 3.027 Euro. Der Pferdefuß: Die gewerblichen Umzüge sind in dieser Rechnung mit enthalten, der reale Privatsumzug dürfte also sehr viel niedriger ausfallen.



Illustration: Ki-generiert

# Schutz für Kunstspediteure

## Entschädigungen für Transportschäden

In Großbritannien gibt es ein einzigartiges Programm für beschädigte Kulturgüter. Das „Government Indemnity Scheme“ wird vom Staat getragen und gleicht Schäden aus, die an Kunstgütern entstehen. Nur sehr wenige Spediteure gehören dazu. Und nur ein Schotte.

Einmal im Jahr wird der Rechenschaftsbericht des staatlichen Haftungsprogramms GIS veröffentlicht. Im Zeitraum 2024/25 wurden demnach 757 Entschädigungszahlungen für 26.433 Kulturgüter im Gesamtwert von 19,1 Milliarden Pfund Sterling geleistet. „Museen und Galerien konnten dadurch im Vergleich zu kommerziellen Versicherungsoptionen insgesamt 81 Millionen Pfund einsparen“, teilte die Organisation dazu mit.

Zum Hintergrund des in Europa ausgesprochen ungewöhnlichen „Fonds“: Beim Transport oder der Lagerung von wertvollen Gegenständen reicht eine Standardversicherung in der Regel nicht aus. Dies gilt insbesondere für Museen, Galerien und andere Kultureinrichtungen, die mit unschätzbaren Objekten arbeiten. Diese Organisationen benötigen aber die absolute Gewissheit, dass diese Gegenstände geschützt sind. Natürlich gibt es in Großbritannien auch klassische Transportversicherungen für Kunstgüter, aber es gibt eben auch dieses staatliche Haftungsschutzprogramm. Und zwar bereits seit 1980. Das britische Parlament hatte es damals eingeführt, auf Grundlage des „National Heritage Act“. Das GIS bietet Museen, Galerien und Bibliotheken staatliche Garantien anstelle von teuren kommerziellen Versicherungen, um wertvolle Kunstwerke und kulturelle Objekte für die Öffentlichkeit ausleihen und ausstellen zu können – detaillierte Infos sind auf der staatlichen Seite [gov.co.uk](http://gov.co.uk) oder dem Arts Council England ([artscouncil.org.co](http://artscouncil.org.co)) abzurufen.

Die Idee dahinter ist jedem

Stadtbücher-Benutzer vertraut: „Das Programm ermutigt nicht-nationale Institutionen, Ausstellungen auszurichten oder ihre Sammlungen zu erweitern“, so das Arts Council. „Es erleichtert es Institutionen, Objekte zu Studienzwecken auszuleihen.“

Das Regierungsprogramm deckt dabei „vollständig und kostenlos“, so der O-Ton, den Verlust oder die Beschädigung von Leihgaben an Kulturgüter ab. Und das unabhängig davon, ob diese sich während des Transports, der Lagerung oder der Ausstellung befinden. Schäden und Verluste, die während der An- und Abreise zum Veranstaltungsort, der Lagerung, der Einrichtung, während der Ausstellung und schlussendlich beim Abbau entstehen, sind darüber abgesichert. Institutionen und Dienstleister können sich im Rahmen des Programms für diesen Schutz bewerben – bei einer Zusage werden sie mit einer „GIS-Akkreditierung“ geführt.

### Marktverzerrungen und Wettbewerbsvorteile

Obwohl das Programm bereits sehr lange existiert, sind nur wenige Institutionen und Unternehmen tatsächlich akkreditiert. Wie viele Spediteure es in England gibt, die dieses Siegel tragen, ist nicht abzurufen. Wohl aber, dass es jetzt den ersten Kunstspediteur Schottlands gibt, der in dieses Schutzprogramm aufgenommen wurde: Clockwork Removals and Storage ist mit seiner Schwesterfirma Clockwork



Foto: Clockwork

Artlink stolzer Inhaber dieser Akkreditierung – als einziges schottisches Unternehmen mit diesem Gütesiegel. Tatsache ist aber auch: Nur Unternehmen und Institutionen, die strenge Standards erfüllen, werden von dem Programm akkreditiert: Vater Staat begrenzt sein Risiko, damit eine möglichst sichere Handhabung gewährleistet wird.

Das Programm hat aber auch eine negative Seite: Kunstspediteure wie Clockwork verschaffen sich mit der Teilnahme an dem kostenfreien Programm einen Marktvorteil, der durchaus als Wettbewerbsverzerrung zu sehen ist, denn teilnehmende Spediteure zahlen keine regulären Prämien.

Folglich können sie ihre Transportleistungen günstiger anbieten als Wettbewerber, die sich am freien Markt versichern müssen. Das räumt das britische Government auf seiner Infoseite übrigens selbst so ein.



Bild: NGRS

# Die kleine Welt der Anderen Englands Alternativ-Verbände

Umzugsspediteure in Großbritannien sind immer in der BAR, wenn sie sich organisieren wollen. Stimmt das so? Auch wenn der Britenverband über 150 Jahre alt ist, gibt es Alternativen. Sie heißen „Move Assured“ und vor allem „National Guild of Removers & Storers“.

In Europa sind nur wenige Länder so stark föderalistisch strukturiert wie Deutschland. Diese Struktur zeichnet sich durch eine klare verfassungsmäßige Aufteilung der Macht zwischen dem Zentralstaat und den Gliedstaaten, also den Ländern, aus, wobei die Gliedstaaten über eigene legislative und exekutive Kompetenzen verfügen. Die Länder in Europa, die am ehesten mit der föderalen Struktur Deutschlands vergleichbar sind, sind die Schweiz, ein klassischer Bundesstaat, in dem die Kantone eine sehr hohe Autonomie genießen, gefolgt von Österreich – auch dort genießen die Bundesländer eigene Kompetenzen – und schließlich gibt es da noch Belgien: Auch das ist ein sehr stark föderalisiertes Land, das aus Regionen und Gemeinschaften besteht, die weitgehende Autonomie besitzen. Föderalismus spürt man auf vielen Ebenen eines Landes – so sind etwa Länderverbände für den Umzug wie in Deutschland eher ein Umding bei unseren Nachbarn, die als Zentralstaat agieren.

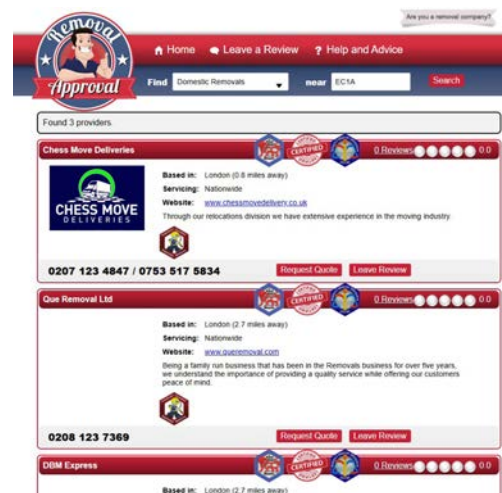
Vielmehr buhlt mehr als eine Organisation des Gesamtlandes um Mitglieder, wobei eine dabei weit die Nase vorn hat. Das gilt etwa für die Schweiz, bei der die ASTAG mit der „Fachgruppe Möbel“ als Branchenmaßstab galt, bis sie sich 2020 mit der VSU (Verband Schweizerischer Umzugsunternehmen) zur neuen „Swiss Movers Association“ zusammenschloss.

## „Verbraucherschutz in unregulierter Branche“

Noch mehr gilt der „Konkurrenzkampf“ aber für Großbritannien, denn im Schatten der altherwürdigen „British Association of Removers“, die bereits 1900 als „Furniture Warehousemen and Removers‘ Association“ gegründete Dachorganisation der organisierten Möbler

Existent, aber absolut unbedeutend: Das eigenständige Bewertungs- und Infoportal [removalapproval.com](http://removalapproval.com) der britischen Gilde.

steht. Denn sie hat zwei kleine Konkurrenten, die mit einer eigenen Spezialisierung ihre Nische gefunden haben. Die bedeutendere der beiden ist die „National Guild of Removers & Storers“ ([ngrs.co.uk](http://ngrs.co.uk)). Sie wurde 1992 gegründet und versteht sich seit ihrer Gründung als stärkste Stimme für den Verbraucherschutz im Umzug: „Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, denn es gibt in dieser Branche keine spezifischen Gesetze zum Schutz der umziehenden Öffentlichkeit“, so die Selbstbeschreibung der Organisation. „Die Gilde leistete auch Pionierarbeit und führte in der Umzugsbranche eine



Reihe von Verbraucherschutzmaßnahmen ein, von denen eine ihre bisher größte Leistung war, nämlich die Mitbegründung des Ombudsmann-Systems für die Umzugsbranche.

## Ombudsmann-System als freiwilliges Upgrade

Letztgenanntes ist jedoch ein freiwilliges Upgrade, sich dem Urteil des 2001 eingeführten Ombudsmannes zu unterwerfen. Für alle Gildenmitglieder gilt jedoch ein verpflichtendes QM-System, das regelmäßig kontrolliert wird.

Die Gilde gönnt sich – oder vielmehr den britischen Umzugskunden – auch ein eigenes Bewertungsportal: Removal Approval (removalapproval.com) heißt es, allerdings findet man dort als Verbraucher nicht das, was man sucht, nämlich Bewertungen. Offenbar ist die Seite kaum bekannt oder Google und Sirelo haben Insellösungen wie dieser längst den Rang als Bewertungsidee abgelaufen. Fun fact: 2004 wurde ein Ableger der NGRS gegründet, die „Scottish Guild of Removers“ (scottishguildofremovers.co.uk), allerdings arbeitet dieser Ableger erst seit 2021 eigenständig. Und er ist sehr klein: Sieben Umzugsbetriebe gehören der schottischen Gilde aktuell an.

Apropos Mitgliederzahlen: Diese gibt die NGRS nicht heraus – ältere Zahlen, auf die man bei der Onlinerecherche stößt, weisen auf eine Größenordnung bis zu 200 Umzugsbetriebe aus.

Lobbyarbeit und eine Integration ins europäische Netzwerk liegen nicht im Fokus der britischen und schottischen Gilde – damit bieten sie ihren Mitgliedern nur sehr geringe Mehrwerte, da auch die Themen Personalgestaltung, Laderaumausgleich oder Einkaufsvorteile keine Rolle spielen.

Das andere „Schattenpflänzchen“ im britischen Umzugsmarkt neben der Gilde nennt sich „Move Assured“, also schlicht „beweg dich sicher“ oder eben „zieh sicher um“. Der Subtitel „Your Assurance of a



Weit über 200 Mitglieder, aber kaum Interesse an echten Treffen: 2025 kamen nur rund ein Dutzend Firmen in London zusammen.

Successful Move“ ist ausgesprochen clever gewählt, denn assurance lässt sich nicht nur mit Garantie, sondern auch mit dem Wort „Versicherung“ übersetzen.

## Eigenes Schulungsprogramm mit Trainer

Im Kern ist dieser Verbund nicht anders aufgebaut als die Gilde, jedoch zeigt er erheblich mehr Transparenz in der Öffentlichkeit: Auch hier gibt es ein eigenständiges Zertifizierungs-System und darüber hinaus viele Newsbeiträge auf der Webseite (moveassured.com) und kurze Berichte aus den Mitgliedsbetrieben.

Einen Ombudsmann oder eine Schlichtungsstelle gibt es nicht in dieser Gemeinschaft, wohl aber einen eigenen Schulungsreferenten, der gewerbliches und kaufmännisches Personal weiterbildet. Nik Saker heißt er, schult in ganz Großbritannien und weist elf eigenständige Module aus (moveassured.com/training), welche die Teilnehmer mit einem Zertifikat beenden. Zwei Drittel der Schulungsthemen wie das Verpacken für Standardumzüge und

Übersee, Flügel- und Standuhrtransport oder Staplernutzung sind für die Träger vorgesehen. Aber selbst für das komplexe Projektmanagement findet sich ein Kursangebot.

Move Assured ist zudem auch auf Messen mit Mitgliedsbetrieben vertreten – zuletzt im Mai auf der „A Place in the Sun“ in London, eine dreitägige Messe für Immobilien im Ausland, die größte Messe dieser Art auf der Nordseeinsel. Obwohl die Gemeinschaft von Move Assured weit über 200 Umzugsspediteure unter dem gemeinsamen Dach vereint, kommen zum Jahrestreffen nur sehr wenige: Im September 2025 waren es rund ein Dutzend Firmen, die sich bei „Easyshipping“ in London sehen wollten (s. Bild o.).

Seit 2020 arbeitet Move Assured zudem mit dem Portal „Which?“ (which.co.uk) zusammen. Which? ist der Handels- und Markenname der Which?-Gruppe, die sich im Besitz der Verbraucherorganisation Consumers' Association befindet und die das Siegel „Trusted Trader“, also vertrauenswürdiger Handelspartner vergibt. Und das auch an Move-Assured-Betriebe.

Nennen sich „unabhängig“ und zeigen so ironischerweise ihre Verbandsfreiheit in einem Verbund: Das Logo der Move Assured.



# Einzigartig und sehr gutartig GB-Wohltätigkeitsverbund im Umzug

Nach eigener Darstellung gibt es so etwas wie sie keinesfalls ein zweites Mal irgendwo auf der Welt: Die britische „Removers Benevolent Association“ nimmt für sich in Anspruch, die einzige Wohltätigkeitsorganisation im Umzug zu sein.



Die „RBA“ ist demnach „die einzige Wohltätigkeitsorganisation, die sich ausschließlich der Umzugs- und Lagerbranche widmet“ und sie unterstützt die Mitarbeiter und Angehörigen von Mitgliedsunternehmen der British Association of Removers (BAR), die finanzielle Hilfe und Unterstützung benötigen.

Gegründet wurde die Organisation bereits im Jahr 1900 und sie ist in ihrer Gemeinnützigkeit öffentlich anerkannt. Sie wurde damals ins Leben gerufen, um finanzielle Unterstützung für Bedürftige, einschließlich ihrer Witwen und Angehörigen, zu leisten, die bei einem Mitgliedsunternehmen des Möbelerverbandes „British Association of Removers“ beschäftigt waren – oder wie es zur Gründerzeit noch hieß: der „Furniture Warehousemen and Removers' Association“. Die RBA ist damit genauso alt wie die BAR, die im letzten Jahr groß ihr 125-jähriges Bestehen feierte. Das gleichlautende Jubiläum der RBA nahm man nicht wahr.

Dabei ist der öffentliche Blick auf den Unterstützungsfonds der RBA, denn darum handelt es sich in erster Linie, mehr als angebracht.

Als die RBA 1900 gegründet wurde, war Möbelpacker, anders als heute, ein reiner Knochenjob: Die Arbeiter bewegten tonnenschwere, unzerlegbare

Massivholzmöbel, oftmals aus der „Gründerzeit“, oft über enge Treppenhäuser und vier- oder fünfstöckige Altbauten. Als Transportmittel dienten vornehmlich Pferdefuhrwerke. Ladehilfen wie Kräne oder Lifte? So etwas gab es nicht. Der Arbeitsalltag eines Möbelpackers war geprägt von diesen extremen körperlichen Strapazen, langen Arbeitszeiten und nur einfachen Hilfsmitteln. Ein Arbeitstag begann meist in den frühen Morgenstunden und dauerte oft bis in die Nacht. Es gab kaum einen „Arbeitsschutz“ oder soziale Absicherungen; bei Verletzungen drohte schnell der Verlust des Lebensunterhalts.

Genau für diese Zielgruppe war die RBA geschaffen worden. Sie kann, damals wie heute, Zuschüsse an Personen gewähren, die die Voraussetzungen erfüllen und vorübergehende finanzielle Unterstützung benötigen, um eine schwierige Zeit zu überbrücken. Das kann zur Deckung des Grundbedarfs, zum Ausgleich von Einkommensverlusten aufgrund von Krankheit oder Verletzung oder aus anderen berechtigten Gründen erfolgen.

Letztlich gibt es nur eine Mindestvoraussetzung, um das Prüfverfahren der RBA anzuwerfen: Der jeweilige Mitarbeiter muss mindestens seit zwei Jahren ununterbrochen bei einem BAR-Mitgliedsunternehmen beschäftigt sein.

Über den eigenen Fonds, der sich ausschließlich aus Spenden generiert, entscheiden vier Treuhänder: Aktuell sind es Emma Lane, die Vorsitzende des Kuratoriums, die von Gavin McCarthy, Mark Taylor und Susanne Hayes unterstützt wird. Die Qualität dieser vier

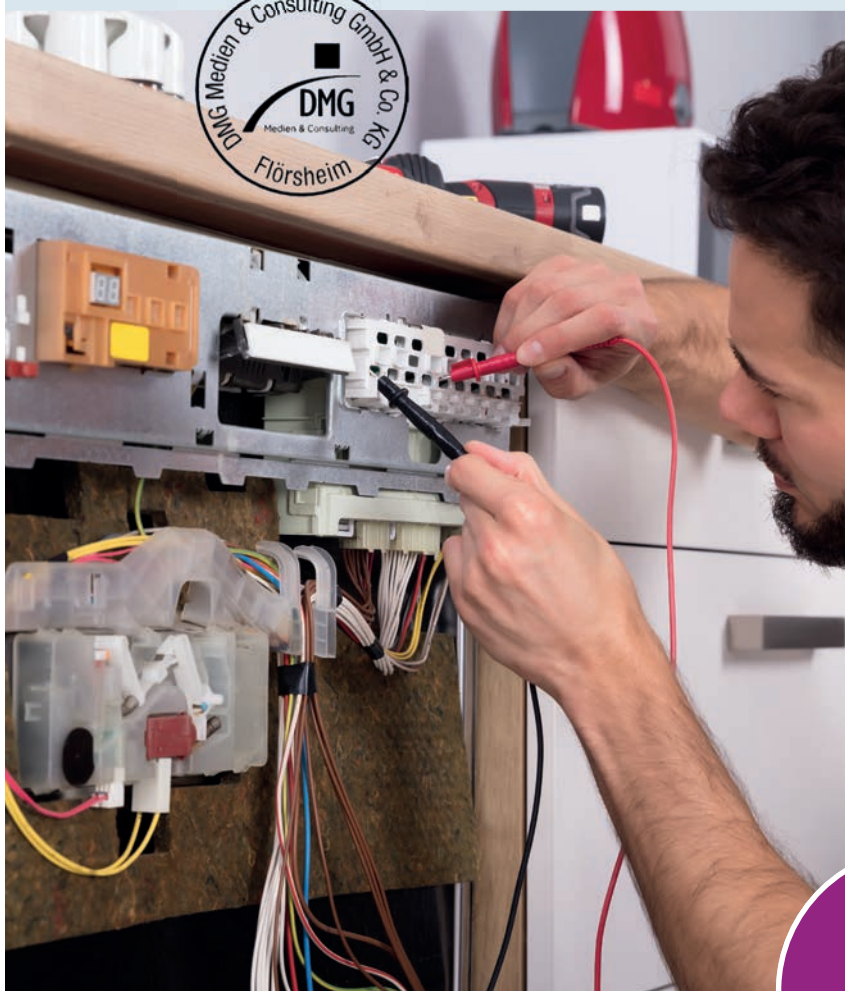
Treuhänder erkennt man schnell, wenn man auf deren Hauptberuf schaut: So ist Lane etwa die Qualitätsbeauftragte und Finanzkontrolleurin des Umzugsbetriebes „Britannia Lanes of Devon“ und Gavin McCarthy Sales und Marketing Direktor bei „Britannia Movers International“. Auch die anderen beiden arbeiten seit Jahren hauptberuflich in der Umzugsbranche. Sie nutzen für ihren ehrenamtlichen Job ihre Fachkenntnisse und Erfahrungen, um die RBA zu leiten und zu steuern, über deren Führung zu entscheiden und sicherzustellen, dass sie als gemeinnützige Organisation ihre gesteckten Ziele erreicht.

Ihre Tätigkeit als Treuhänder ist dabei eine gleichermaßen verantwortungsvolle wie auch mitunter schwierige Aufgabe, da Treuhänder Entscheidungen treffen müssen, die sich auf das Leben von Menschen auswirken.

Wie ernst die vier Treuhänder ihren Job nehmen, erklärt auch deren privates Engagement: So schwingt sich Gavin McCarthy seit Jahren auf den Sattel seines Gravel Bikes und strampelte sich beim „Tour of the New Forest“ als „Fundraiser“ ab – im Jahr 2024 hatte er sich 3.000 Pfund Sterling an Spendengeldern erhofft, 630 Pfund wurden es letztlich, aufgebracht von 17 Spendern. Ein anderer Weg zur Geldgenerierung ist die Spendengala, die immer während der BAR Conference stattfindet: In diesem Jahr am 22. Mai, und auch diese Auktion hat einen eigenen Sponsor: Britannia Movers. Welche Aktionen Geld in die Kasse spülen, davon erzählt eine ausgesprochen lange Liste, die via [rba-charity.org](http://rba-charity.org) abrufbar ist.

# Fachkraft Elektro Jetzt modular gedacht

In zwei Schritten zur Fachkraft Elektro für festgelegte  
Tätigkeiten – kürzere Ausfallzeiten, klarer Kompetenzaufbau



## Teil 1 - Grundmodul

Das Grundmodul bildet die verbindliche Grundlage der elektrotechnischen Qualifikation. Nach Abschluss sind die Teilnehmenden elektrotechnisch unterwiesene Personen (EuP).

## Teil 2 - Fachmodul

Das Fachmodul kann ausschließlich nach erfolgreich absolviertem Grundmodul besucht werden. Hier wird das vorhandene Wissen vertieft und führt zur formalen Qualifikation als EFkffT.



Statt eines durchgehenden Lehrgangs besteht die Qualifizierung nun aus zwei zeitlich getrennten, aufeinander aufbauenden Modulen.

**Mehr Flexibilität im Arbeitsalltag.**

Auch als  
Firmenschulung  
möglich

**Kompetenz aufbauen und  
Verantwortung sicher regeln.**

Jetzt informieren unter: **06145 / 5442 - 183**



## Gruppenarbeit

### Themen zur Diskussion:



- Entwicklung Move Alliance  
Anregungen, Wünsche, Ideen
- Effizientes Arbeiten miteinander  
Kommunikation, digitale Tools, Teambildung
- Ausblick 2031  
Umzugsbranche allgemein, eigenes Unternehmen, Move Alliance



Bauen an ihrer Zukunft: In einem kleinen Workshop wurden Ausblicke zur möglichen Zukunft der Move Alliance diskutiert und anschließend von den Gruppen auf der großen Bühne im Wiesbadener Dorinthotel Palas vorgestellt.

# Das neue Miteinander Größtes Move-Alliance-Partner-Event

Es war die bislang größte Veranstaltung der noch recht jungen Move Alliance: In Wiesbaden ergänzten bei der Mitgliederversammlung und dem Rahmenprogramm erstmals die Promovers die Reihen aus Confern, Euromovers und Transratio.

Am ersten der drei Veranstaltungstage, die am letzten Aprilwochenende stattfanden, rückten die vier Gemeinschaften erst einmal auseinander: Confern, Euromovers, Promovers und Transratio trafen sich in getrennten Räumen zu ihrer jeweils eigenen Partner-, Mitglieder- beziehungsweise Generalversammlung in den Tagungsräumen des Dorint-Hotels Pallas in Wiesbaden. Auf der Mittelebene des Hotels sorgten die Sponsoren mit vielen Ständen des Mannheimer Verbundes für die Anlaufpunkte, bevor es zum Abendprogramm auf eine gemeinsame Rheinschiffahrt ging.

Der wichtigste Tag für die Gemeinschaft war der Arbeitsfreitag: Top-Act des Tages war der Keynote-Speaker, der KI-Experte Sanjay Sauldie. Er griff in seinem Vortrag erzählerisch tief in die digitale Trickkiste.

Im internen Teil der Move Alliance ging es nach der Gruppenarbeit zum Thema „Ausblick 2031“ und der Vorstellung der neuen QM-Zertifizierung unter anderem um die neu geschaffene Turbo-Ausbildung zur Servicekraft im Möbeltransport. Inzwischen haben nach Jüngling aus Oberndorf am Neckar (siehe **der möbelspediteur 11.2025**) auch bei Carl Grove aus Salzgitter und bei

Domberger Umzugslogistik Fachkräfte die sechsmonatige Ausbildung erfolgreich durchlaufen.





Fotos: Move Alliance

## Die „Move-Alliance-Partner des Jahres“

Was früher die Wahl zum „Confern-Partner des Jahres“ war, ist seit 2023 die Auszeichnung „Move-Alliance-Partner des Jahres“. Auch in der „aufgebohrten Variante“, 2024 stieß die Transratio und 2025 die Promovers zu der Gründungsgemeinschaft von Confern und Euromovers, „Die Ehrung steht sinnbildlich für das, was unsere Move Alliance ausmacht: starke Partnerschaften, vertrauensvolle Zusammenarbeit und das gemeinsame Bestreben, unsere Branche kontinuierlich weiterzuentwickeln“, so die Eigenbeschreibung.

Die prestigeträchtige Auszeichnung zeigt jedoch inzwischen Schwächen des Wahlsystems auf: Acht Confern'ler und nur zwei Euromovers erhielten den 2025er „Publikumspreis“. Das System sieht vor, dass sich die Move-Alliancer untereinander wählen, es gibt keine externe Jury. Kein Transratio- oder Promovers-Betrieb wurde dieses Jahr unter die Top-10 gewählt, die zudem dem Listing von 2024 verblüffend gleicht. Wir stellen alle drei Jahre daher nebeneinander.



### MA-Partner 2025

- 1 - Krügel, Hamburg
- 2 - Donath, Germering
- 3 - Rosebrock, Bremen
- 4 - Roggendorf, Köln
- 5 - Jüngling, Oberndorf
- 6 - K. Stamm, Ostfildern
- 6 - Zitzelsberger, Regensburg
- 7 - Max Umzüge, Stolberg
- 8 - Lauterbach & Klophaus, Wuppertal
- 9 - F. Stamm, Schkeuditz
- 10 - Kopania, Berlin

### MA-Partner 2024

- 1 - Krügel, Hamburg
- 2 - Roggendorf, Köln
- 3 - Donath, Germering
- 4 - Rosebrock, Bremen
- 5 - Zitzelsberger, Regensburg
- 6 - Jüngling, Oberndorf
- 7 - Umzüge Max, Stolberg
- 8 - Schloms, Hannover
- 9 - Domberger, Augsburg
- 10 - F. Stamm, Schkeuditz

### MA-Partner 2023

- 1 - Krügel, Hamburg
- 2 - Donath, Germering
- 3 - Jüngling, Oberndorf
- 4 - Küchler Transporte, Düsseldorf
- 5 - H. Lauterbach & Fr. Klophaus, Wuppertal
- 6 - Tischendorf, Kiel
- 7 - Roggendorf, Köln
- 8 - Scholz, Berlin
- 9 - Zitzelsberger, Regensburg
- 10 - Bartels & Busch, Hamburg

# Die große Mover-Familie

## Moveagain, Movu & Movinga

Moveagain entpuppt sich immer mehr zum Markenaufkäufer: Nach der Übernahme der Movingarestes samt Domain schluckten die Schweizer auch den Schweizer Saubermann Movu von der Baloise-Versicherung. Und dann gibt es noch den Digi-Agenten Relock.



Echter Männerabend: Moveagain-Mastermind Dominic Schütz (Bildmitte) und Movu-CEO Jonathan Landau (2.v.r.) sehen offenbar sehr entspannt und gelöst in die weitere gemeinsame Zukunft. Mit auf dem Gruppenbild verewigt sind auf Movu-CFO Amor Suter (2.v.l.) und Moveagain-Manager Mladjan Filipovic (r.) – letzterer gründete 2014 zusammen mit Alex Renner das Start-Up Moveagain.

Es sollte eine Vereinigung zweier großer Schweizer Versicherungen „auf Augenhöhe“ sein, letztlich hat die größere Helvetia ihren Konkurrenten Baloise im letzten Jahr geschluckt. Von der Baloise, die hierzulande immer noch besser als „Basler Versicherung“ bekannt ist, blieb nur das Logo über, der Markenname ist inzwischen komplett aus dem Markt verschwunden. Mit der Vereinigung von europaweit rund 22.000 Beschäftigten ging auch eine weitere Veränderung einher: Die

Helvetia trennte sich von eher fachfremden Zusatzgeschäften, die für die Helvetia offenbar nicht mehr ins Portfolio passen sollten. Die Rede ist hier in erster Linie von dem Schweizer Umzugsportal Movu.

### Movu gibt es bereits seit Mai 2014

Das Onlineangebot, das sowohl Umzugsdienstleistungen als auch

Wohnungsreinigungen vermittelt, gibt es seit Mai 2014. Und es hat sich, im Gegensatz zu vielen anderen Online-Marken im Umzug, einen sauberen und absolut skandalfreien Ruf erarbeitet.

Rund 65.000 Umzugsdienstleistungen hat es inzwischen an Kunden vermittelt, jeden Monat vergleichen rund 3.000 Personen auf der Plattform Angebote für Umzüge und Übergabereinigungen. Laurent Decrue, Nenad Nikolic und Nicolas Bürer hatten in Zürich gegründet den Grundstein für die inzwischen größte Umzugsplattform der Schweiz gelegt, die 2017 in den Besitz der Baloise-Gruppe überging.

Doch Movu geriet offenbar auf die Postenliste „Scheidungsliste Helvetia“, denn bereits im Oktober 2025 ging das Portal in den Besitz von Moveagain und damit unter die Aufsicht von Dominic Schütz über: „Mit Movu gewinnen wir nicht nur eine starke Marke und ein breites Partnernetzwerk, sondern auch wertvolles Know-how, das wir künftig in allen Märkten einsetzen können“, sagte Schütz, CEO von Moveagain, bei der Übernahme. Schütz stieg erst 2023 ein, ist aber der Turbo Dominic Schütz gehört nicht zur Gründungstruppe von Moveagain, er stieg erst im März 2023 in die Geschäftsführung ein. Aber er ist der Kopf der beiden spektakulären Aufkäufe von Onlineumzugsmarken, denn Moveagain kaufte im März 2025 den stark angeschlagenen deutschen Mitbewerber Movinga auf und führt dessen Marke in den bekannten Märkten Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und der Schweiz aktiv. Die Aufgabe des Wiederaufbaus



übernahm Moveagain Deutschland, die in Köln sitzen und seit rund drei Jahren als Ableger der Schweizer hier arbeiten – im ersten Schritt soll Movinga aus Köln auch unter dem Dach von Moveagain als Marke erhalten bleiben. Im ersten Schritt wollte Moveagain bis Ende 2025 das Movinga-Portal in der Schweiz und in Deutschland integrieren, später sollten schrittweise Frankreich, Schweden und Österreich folgen. Wie es um die aktuelle Entwicklung und Integration der beiden Marken steht und welche Pläne

Schütz hat, wollten wir in einem Interview mit ihm erfragen – das können wir hoffentlich im Frühherbst nachliefern, Schütz bat sich nach unseren Fragen Zeit aus, da viele Entwicklungspunkte in den nächsten Wochen noch angeschoben werden sollen.

## Moveagain doppelt auf deutschem Markt

Moveagain gibt es aktuell im deutschen Markt sowohl unter der eigenen Marke

als auch unter dem Label Movinga zu kaufen – in der Schweiz ist es anders, dort haben sich Schütz und sein Team dazu entschlossen, nur noch unter dem deutlich größeren und bekannteren Namen Movu am Markt aufzutreten. Seine Schweizer Aufträge gibt Movu an rund

60 Firmen aus der Umzugs- und Reinigungsbranche ab, für Movinga liegen keine einsehbaren Kennzahlen vor.

Im März 2023 hatte Jonathan Landau, ein Eigengewächs des Onliners, die Stelle als CEO bei

Movu übernommen, da Simone Kühn nach rund sieben Jahren an der Spitze zu neuen Ufern aufgebrochen war. Landau ist bis heute als Geschäftsführer bei Movu an Bord: „Gemeinsam können wir unseren Kunden ein breiteres Angebot und einen noch besseren Service bieten“, so sein Statement zum Kauf. „Für unsere Partnerunternehmen eröffnet der Zusammenschluss die Möglichkeit, von einem stärkeren Netzwerk zu profitieren.“

Noch einmal zurück zu Movinga: Obwohl die Marke nach der Insolvenz im

„Mit Movu gewinnen wir eine starke Marke, ein breites Partnernetzwerk und wertvolles Know-how, das wir in allen Märkten einsetzen können.“

Dominic Schütz,  
 CEO Moveagain

Januar 2024, mehreren zum Teil sehr hektischen Führungs- und vor allem Eigentümerwechseln, wieder am Markt auftauchte, hatte der einstige Investorenliebling immens viel Geld und vor allem Image verbrannt; Schütz sah dennoch immenses Potenzial in der Marke und kaufte das komplette Paket – wobei die Finanzierung der Transaktion unter der Führung von Tech-Investor Claude Dütschler sowie ausgewählten bestehenden Investoren erfolgte.

Der Weg von Moveagain ist vorgezeichnet: Die Schweizer Aktiengesellschaft will sich „zu einem in Europa führenden digitalen Umzugs-Dienstleister entwickeln“.

Übrigens: Schütz' wichtigster Geldgeber Dütschler hat nicht nur den Movu-Deal mit der Baloise eingestiegt; er war auch an dem erfolgreichen Exit der Immobilienplattform Houzy von UBS und Baloise beteiligt.

## Relock, der „Umzugsagent“

Den Umzugsagenten Relock (relock.app) gibt es seit Ende 2022 – in der **möbelspediteur 10.2022** hatten wir über das Projekt berichtet. Angelegt war das Tool als eine Art „Zeitplaner“ für den Privatuzug, der von der **Bauftragung eines Umzugsdienstleisters bis hin zu den gesamten Ummeldungen eines Umzugs alle Schritte ausweisen soll. Inzwischen wurde das Relock-Angebot auf Partnerrabatte für Automiete, Kredite und ähnliches erweitert.**

**Dominic Schütz hat das Projekt von Anfang an begleitet und weist sich heute noch als aktiver CEO von Relock auf seinem LinkedIn-Profil aus.**

**Wichtig dabei: Relock ist kein Produkt mehr von Moveagain – als Inhaber der Marke wird auf der Webseite heute die „Online Marketing Growth AG“ ausgewiesen.**

# Ihr All-in-one-Partner im Arbeitsschutz

## Gelebte Sicherheit für Ihre Teams

Wenn klar ist, was zu tun ist, und warum, entsteht Sicherheit. Für Ihr Team.  
Für Ihre Verantwortung. Und für das Gefühl, im Alltag nicht ständig „hinterher“ zu sein.

### Maßgeschneiderte Arbeitsschutzkonzepte:

- Kein erhobener Zeigefinger, dafür **Struktur, Klarheit und ein offenes Ohr.**
- **Ordnung in komplexe Anforderungen** und **Sicherheit im Hintergrund.**
- Damit Sie sich **aufs Tagesgeschäft** konzentrieren können.
- **Sachlich, praxisnah, auf Augenhöhe** – so arbeiten wir.
- Wir kennen Ihre Realität: **schweres Heben, enge Zeitfenster, hoher Termindruck.**
- Lösungen, die Pflichten einfach, schnell und sicher erfüllen.
- Und die gleichzeitig **Gesundheit und Produktivität** erhalten.





## Unsere Lösung: Sicherheit mit System

Wir starten nicht mit Formularen, sondern mit Ihrem Alltag: Wo sind echte Risiken? Was wird gelebt und was nur „auf dem Papier“? Daraus entstehen Maßnahmen, die Ihr Team versteht und annimmt. **Ergebnis: Arbeitsschutz, der nicht bremst, sondern Ihre Abläufe stabiler macht.**

Seit über **20 Jahren** vertrauen  
uns fast **1.000 Unternehmen**  
ihre Sicherheit an.

### Ihr Vorteil

- **Rechtssicherheit** im Schadensfall
- **Weniger Ausfälle** durch Prävention
- **Mehr Ruhe** im Tagesgeschäft durch feste Strukturen

**Ein Partner. Ein System. Ein gutes Gefühl.**

Geregelt, bevor es kritisch wird:  
Wir denken Sicherheit ganzheitlich und setzen sie praxisnah um.

Jetzt beraten lassen. **06145 / 5442 - 180**



Fotos: Hey Lager

# Mega-Invest in Hey Lager „Dollar-Dünger“ für die Drive-Upper

Der Frischling Hey Lager ist ein strategisches Joint Venture mit einem ausgesprochen potenten Geldgeber eingegangen: Mitiska Reim investiert seit Jahren in europäische Fachmarktzentren und Convenience-Immobilien. Der Drive-Up-Lagerist will so massiv wachsen.

Mitiska Reim wurde 2009 als Immobilien-Investmenttochter der belgischen Investmentgesellschaft Mitiska ausgegründet. 2012 wurde das Unternehmen durch die Etablierung einer Partnerschaft mit Axel Despriet neu strukturiert und zu dem eigenständigen, spezialisierten Investor und Fondsberater weiterentwickelt, der es heute ist.

Der Finanzgeber und Fondsmanager hat seinen Hauptsitz im belgischen Brüssel. Der Fokus des Unternehmens liegt auf sogenannten „Convenience Real Estate“-Projekten, also Immobilien für den täglichen Bedarf und die urbane Nahversorgung. Dazu gehören Fachmarktzentren, sogenannte Retail Parks, also Multi-Gewerbeimmobilien, urbane Logistik und eben Selfstorages. Hey Lager (siehe **der möbelspediteur 05.2025**) ist ein noch sehr junger Spross und in Deutschland ansässig: Das Start-up für Spezialisten für hybride Drive-up-Lagerlösungen wurde 2023 als Joint Venture zwischen Kriton Immobilien, einer Gruppe von Family Offices sowie dem Management-Team gegründet. Seinen Sitz hat es in München und Pöcking. Hey Lager betreibt aktuell sechs Standorte in Deutschland; zwei weitere befinden sich im Bau und drei in Planung.

Durch den neuen Großinvestor soll Hey Lager auch große Sprünge machen können: Bereits in den nächsten zwei Jahren sollen zu den bereits genannten Drive-up-Lagerparks weitere 15 bis 20 Standorte in Deutschland entwickelt werden. In einer zweiten Phase soll das Portfolio auf insgesamt 50 Anlagen anwachsen.

Hey Lager entwickelt und betreibt hybride Drive-up-Selfstorage-Anlagen, das heißt, es baut und betreibt verkehrsgünstig gelegene und zielgruppenorientierte Kombinationen aus befahrbaren Lagereinheiten und Garagen in Größen zwischen 21 und 56 Quadratmetern mit begehbaren Indoor-Einheiten, die zwischen drei und 14 Quadratmeter groß sind. Hinzu kommen „Business Units“: Diese sind eine etwa 125 Quadratmeter große Kombination aus Drive-up-Lager und Büro.

Der gesamte Prozess, von der Buchung bis zum Einzug, ist digitalisiert und bietet einen Zugang rund um die Uhr an jedem Tag im Jahr. Die potenziell neuen Standorte sollen von Mitiska Reim kommen, Hey Lager wirft seine Erfahrung samt dem digitalen Entwicklungs- und Buchungstool (kl. Bild o. l.) ins Joint Venture.

„Mitiska Reim bringt enorme Erfahrung,

eine starke operative Plattform und eine beeindruckende Erfolgsbilanz im Bereich Convenience-Immobilien mit – das passt perfekt zu unseren gemeinsamen Plänen“, erklärt Joachim Rabe, CEO von Hey Lager.

Die Strategie des Drive-up-Spezialisten liegt in einer schnellen Realisierung seiner Bauprojekte: Durch eine modulare und Holzbauweise verfolgt er einen „Plug-and-Play“-Ansatz. Das soll „eine Expansion im industriellen Maßstab und gleichzeitig einen nachhaltigen ökologischen Fußabdruck ermöglichen“, so

Franz Wilkowski, CTO bei Hey Lager. Hey Lager ist damit bereits die zweite Selbstlager-Marke im Portfolio von Mitiska Reim: Bereits vor drei Jahren hatte der Investor eine Partnerschaft mit dem belgischen Selfstorage-Betreiber Storo abgeschlossen, um dessen Neukonzept auf dem belgischen Markt zu etablieren. Storo konzentriert sich primär auf Selfstorage in urbanen Lagen mit kleineren Durchschnittsgrößen der Einheiten im Vergleich zum Drive-up-Modell. Dabei setzt Storo sowohl auf Neubauprojekte als auch auf die Umnutzung bestehender Gebäude. Bis Ende dieses Jahres werden acht Storo-Standorte in Betrieb sein.



Foto: Lagermax

# Das 75-Millionen-Euro-Invest Lagermax hält Umsatz stabil

Lagermax ist einer der größten Anbieter im Bereich Spedition, Umzug sowie Transport in Österreich. Und obwohl der Jahresumsatz mit 760 Millionen Euro nur knapp auf Vorjahresniveau liegt, sah man sich genötigt, 75 Millionen Euro in die Zukunft zu investieren.

Die Salzburger Lagermax-Gruppe bezeichnet demnach das Jahresergebnis auch nur als „zufriedenstellend“. Man habe globale Herausforderungen und anhaltend volatile Märkte in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld als Bremsklötze ausgemacht.

Die spannendste Nachricht liegt jedoch im stark angestiegenen Investitionsvolumen innerhalb der Gruppe: Die 75 Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr bedeuten ein Plus von knapp 65 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, denn 2024 wurde noch „nur“ 49 Millionen Euro in neue Projekte und Ausbauten gesteckt.

Eine der größten Investitionen fand in



Arad in Rumänien statt: Dort wurde die Erweiterung des Logistikterminals mit 23.000 Quadratmetern überdachter Lagerfläche Ende 2025 planmäßig abgeschlossen. Mit Inbetriebnahme der erweiterten Kapazitäten konnte Lagermax Logistics Romania seine Leistungsfähigkeit deutlich steigern und Neukunden gewinnen: „Der Standort entwickelte sich damit zu einem wichtigen strategischen Vorteil im internationalen Netzwerk von Lagermax in Südosteuropa“, so die Aussage.

## Vollauslastung in Premstätten Neubau-Terminal

Aber auch in der heimischen Steiermark, in Premstätten, wurde Ende 2025 ein Neubau des Speditions- und Logistikterminals von der Lagermax Logistics Austria planmäßig in Betrieb genommen. Am neuen Standort bestehe bereits Vollauslastung, hieß es im Mai, was für eine erfolgreiche Umsetzung der Standortstrategie sowie hohe Nachfrage nach

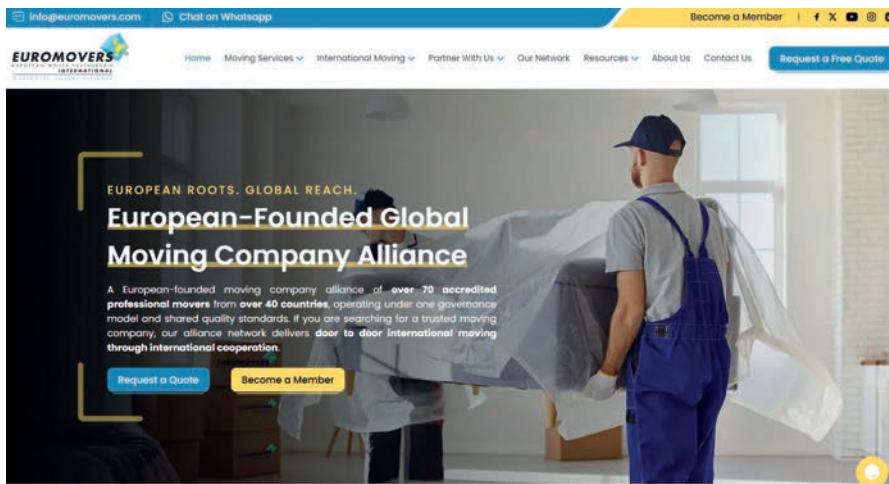
den angebotenen Logistikleistungen stehe. Zum Terminal gehört auch ein integriertes Lithium-Batterielager.

Bei Lagermax Autotransport in Straßwalchen entstand letztes Jahr auf einer Fläche von 9.000 Quadratmetern der erste „Sunpark“, eine Photovoltaikanlage, die in Kombination mit 200 E-Ladepunkten über Kapazitäten für die Strombetankung von rund 400 Fahrzeugen verfügt.

Unter der Marke „My Lagermax“ wurden im letzten Jahr zwei Kfz-Zentren in Straßwalchen und Wien eröffnet. Das Angebot umfasst neben Wartungs- und Reparaturdienstleistungen auch ergänzende Serviceangebote wie Reifenservice und Reifenlagerung für Privatpersonen. Damit konnte der B2C-Bereich im Automotive-Sektor deutlich ausgebaut werden. Weitere Investitionen gingen in Töchter wie etwa den Zweiradlogistik LVT-Moto in Spanien. Der Umsatz wurde mit nahezu derselben Personalstärke wie 2024 umgesetzt: 4.050 Beschäftigte weist die Gruppe aus, 2024 waren es noch 4.100.

# Der Runderneuerer Strauss revitalisiert Euromovers

Ausgesprochen modern sieht sie aus und sie ist nicht mehr auf Suchmaschinen, sondern KI-Bots ausgerichtet, die neue Onlinepräsenz der Euromovers Worldwide Alliance. Was es damit und dem gesamten Makeover auf sich hat, erklärt CEO Stephan Strauss.



„Die Seite musste dringend geändert werden“, fasst es Strauss kompakt zusammen. „Warum wir das jetzt gemacht haben, ist mit einem Satz erklärt: Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit.“

Für den neuen Onlineauftritt hat sich die in Deutschland beheimatete internationale Gemeinschaft einen Spezialisten im Bereich AEO aus New York gesucht: „SEO ist etwas für die Vergangenheit“,

so Strauss, „Die Seite ist speziell für die Suche über alle KIs eingerichtet.“

## Monatliche Updates mit den Entwicklern

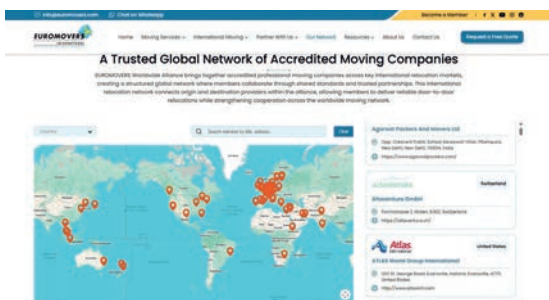
Einmal im Monat gäbe es jetzt mit den Entwicklern ein Videocall, in welchem die Sales Leads analysiert werden, man gemeinsam über Veränderungen am Content oder der Darstellung spreche, um gezielt einzelne Länder besser unterstützen zu können. „Das können wir beeinflussen und Strategien entwickeln; aber der Inhalt der Seite muss natürlich auch immer wieder angepasst werden, um interessant zu bleiben.“

Auch der Social-Media-Auftritt wurde aufgehübscht und jeden Monat erscheint eine Ausgabe des internen Mitgliedermagazins „Move Together“: „Darin teilen unsere Mitglieder ihre Veränderungen im Unternehmen oder

Nachrichten mit der Euromovers-Familie. Des Weiteren gibt es immer Infos über die aktuellen Themen der Logistikbranche.“

## PDF-Magazin der Gruppe frei online abrufbar

Auf euromovers.com unter „Resources“ lassen sich die letzten Ausgaben frei als PDF herunterladen. Die neue Webpräsenz ist jedoch nicht nur als Anlaufstelle für die interne Kommunikation zu sehen, sondern soll Umzugskunden helfen,



Beindruckender Anblick: Die neue Übersichtskarte mit den Standorten der Euromovers-Partner.



Um die zehn Seiten dick und ein internes Mitteilungsblatt: Das „Move Together“-Journal der internationalen Euromovers erscheint einmal im Monat und ist, wie die gesamte Webdomain, ausschließlich in englisch erhältlich.



Foto: Move Alliance

mit Euromovers besser über Grenzen zu ziehen: „Ich bekomme nun täglich aus der ganzen Welt Anfragen von Privatpersonen, welche umziehen wollen“, holt der CEO aus. „Sei es von Estland nach Kanada, von Stockholm nach Singapur oder auch ganz spannend, von

San Marino nach Rom. Diese werden 1 zu 1 an das nächste Mitgliedsunternehmen weitergeleitet. Unsere Zentrale macht ganz bewusst keinen aktiven Vertrieb. Wir helfen unseren Mitgliedern, wo wir können, bei Ausschreibungen, bei einzelnen Kunden und

begleiten Mitglieder auf der ganzen Welt zu Präsentationen bei Firmen.“

## „Erfolg für die Mitglieder, nicht die Zentrale“

Sein Credo: Die Mitglieder sollen den direkten Erfolg haben und nicht die Zentrale in Köln: „Ist ja auch irgendwie logisch, da jeder, der sich dazwischenschaltet, seinen, auch nur kleinen, Profit mit draufsetzt. Dieser kann am Ende ausschlaggebend sein, dass der Umzug zu teuer wird. Die Zentrale wird über die Mitgliederbeiträge bereits finanziert und ist mehr oder weniger ein NPO.“ Eine derart schlank und effizient aufgestellte Zentrale könne den Mitgliedern schneller zum Erfolg verhelfen „als ein aufgeblähtes Konstrukt“, so Strauss wörtlich. „Eine schlanke Zentrale ist so wesentlich flexibler und kann schneller interagieren.“

Er erhalte seit dem neuen digitalen Auftritt von den Mitgliedern ausgesprochen viel positive Resonanz: „Sehr viele Mitglieder behaupten, dass sie über ihre eigene Webseite nun auch mehr qualifizierte Anfragen direkt erhalten. Das muss aber ein Zufall sein, da wir dies meines Erachtens nicht direkt beeinflussen können. Warum das so ist, kann ich nicht erklären. Wichtig ist aber, dass die Mitglieder sehr zufrieden sind.“

Stephan Strauss steht nicht nur der Euromovers Worldwide Alliance vor, er ist nach dem Ausscheiden von Peter Baldeweg vor knapp einem Jahr auch der zentrale Kopf der deutschen Euromovers. Beide Gemeinschaften arbeiten nach dem genossenschaftlichen Modell und unabhängig voneinander.

## Verschoben auf November: Conference der Euromovers in VAE & Dubai-Trivia

Sie hätte bereits in der zweiten Aprilwoche stattfinden sollen, die „Conference“, die Jahreshauptversammlung der Euromovers Worldwide Alliance. In Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die kriegerischen Auseinandersetzungen am Golf, sprich: Vor allem die Angriffe des Iran auf die Golfstaaten, haben jedoch eine kurzfristige Terminverlegung erzwungen: „Angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen hat der Vorstand beschlossen, die Jahreskonferenz in Dubai von April auf November zu verschieben“, so CEO Stephan Strauss. „Diese Anpassung stellt sicher, dass alle Mitglieder, Partner und Interessengruppen uneingeschränkt, sicher und sinnvoll daran teilnehmen können.“

Übrigens: Ausgerechnet in Dubai gibt es seit 2010 die Umzugsfirma „Euro Movers“ (eigene Schreibweise auch: EuroMovers) – bereits 2018 und noch einmal 2020 warnte der damalige Euromovers-International-Kopf Thomas Juchum (Bild r.) vor Verwechslungen seines Netzwerks mit dieser Firma. Das arabische Euro Movers (euromovers.ae) ist immer noch aktiv und besitzt auch die Kurz-URL facebook.com/euromovers.

**CUSTOMERS CONFUSE LOCAL COMPANY IN DUBAI WITH EUROMOVERS INTERNATIONAL**





Foto: KI-generiert, Willemsen

# Die Insolvenzswelle bei Kunden und Logistikdienstleistern

Der deutsche und europäische Logistikmarkt steht in diesem Jahr vor einer der komplexesten Phasen seit der Finanzkrise 2008/2009. Ein Gastbeitrag von Rechtsanwalt Reinhard Willemsen beschreibt die aktuelle Lage, Ursachen und konkrete Auswirkungen.

Während digitale Transformation, Automatisierung und Nachhaltigkeitsanforderungen weiter voranschreiten, überschatten Insolvenzen bei Kunden und Logistikdienstleistern die Branche – nicht als sporadische Ausnahmen, sondern als strukturelle Herausforderung zusätzlich zu den ohnehin starken Schwankungen und lahrender Wirtschaft.

## 1. Insolvenztrends

Die Anzahl der Insolvenzen von Logistikdienstleistern in Deutschland ist seit 2024 um fast 20 % angestiegen – ein Wert, der erstmals seit 2012 wieder bei über 1.000 Insolvenzen pro Jahr liegt. Dabei handelt es sich nicht nur um kleine Speditionen, sondern auch um mittelständische Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern und etabliertem Kundenstamm.

Noch alarmierender ist die Entwicklung bei den typischen Kunden der Logistikbranche: Hier stiegen die Insolvenzen von Handels- und Produktionskunden – also jenen, die Logistikdienstleistungen beauftragen – um deutlich mehr als 20 %. Besonders betroffen sind:

1. Einzelhändler (insbesondere Textil, Elektronik, Möbel): Durch Überkapazitäten, Preisdruck und sinkende Nachfrage nach physischen Produkten.
2. Produzenten von Konsumgütern mit hohen Energiekosten und Lieferkettenabbrüchen.
3. E-Commerce-Player mit schlechter Profitabilität, die auf Subventionen und Kapitalmarktfinanzierungen angewiesen waren – und nun keine weiteren Investoren mehr finden.

Zwei Beispiele: Im ersten Quartal 2025 ging der Online-Möbelhändler Wohnlux insolvent – ein Kunde von drei regionalen Speditionen und einem nationalen Expressdienstleister. Die Logistikpartner hatten bereits Monate vor der Insolvenz Zahlungsverzögerungen erlebt. Mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens wurden die Logistikverträge gekündigt. Ein weiteres Beispiel aus 2024: Der Textileinzelhändler Esprit meldete Insolvenz an und schloss im Folgenden alle seine Geschäfte. Dementsprechend verlor auch das noch nicht lange zuvor in Betrieb genommene Logistikzentrum seine Daseinsberechtigung, wurde geschlossen und die aufwändige Logistiktechnik zum Schrottpreis veräußert.

## 2. Die Gründe

### Inflation, Zinsen und Kostendruck

Die Zinserhöhungen infolge der steigenden Inflation haben nicht nur Kredite teurer gemacht, sondern auch die Finanzierung von Lagerbeständen und Transportkapazitäten erschwert. Logistikunternehmen, die ihre Fahrzeugflotten finanziert haben oder Lager angemietet haben, stehen unter enormem Kostendruck. Ganz zu schweigen von den sprunghaft gestiegenen Energie- und Kraftstoffpreisen. Gleichzeitig sind die Margen in der Logistik traditionell sehr gering. Und die Logistikunternehmen können ihre Preise nicht der Bedeutung und den Kosten angemessen anheben, da auch die Kunden mit sinkenden Margen zu kämpfen haben.

### Überkapazitäten im Markt

Nach der Pandemie expandierten viele Logistikdienstleister – oft finanziert durch Kredite – in Erwartung eines rasanten Anstiegs im Bereich E-commerce. Tatsächlich ist die Nachfrage jedoch eher statisch oder sogar zurückgegangen, da im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung eher Kaufzurückhaltung herrscht. Geblieben sind

aber die hohen Fixkosten und Verträge ohne vernünftige Absicherung der fixen Kosten. Das Ergebnis: Ein Markt mit zu vielen Anbietern, zu wenig Aufträgen und einem starken Preiswettbewerb. Die Margen schrumpfen – und mit ihnen die Zahlungsfähigkeit.

Fehlende Risikomanagement-Strategien

Viele Logistikunternehmen – besonders mittelständische – haben kein professionelles Forderungsmanagement. Sie akzeptieren lange Zahlungsziele von 90–120 Tagen ohne konkrete Bonitätsprüfung und verlassen sich auf

„Vertrauen“. Die Folge: Wenn ein Kunde Insolvenzantrag stellt, sind die teilweise hohen Außenstände nicht oder nicht ausreichend abgesichert.

### 3. Was zu tun ist

#### Konsolidierung ist unvermeidlich

Große Player wie DHL, DSV/DB Schenker oder Kuehne + Nagel, aber auch etablierte Mittelständler wie Fiege gewinnen Marktanteile – nicht nur durch Skaleneffekte, sondern auch durch bessere Risikosteuerung und eine höhere Marktmacht. Kleine und mittlere Unternehmen, die nicht digitalisieren, nicht diversifizieren und keine Risikovorsorge betreiben, werden übernommen oder vom Markt genommen.

#### Forderungsabsicherung

Zwar stehen im Logistikbereich bereits gesetzliche Pfandrechte (und damit Sicherheiten) zur Verfügung: Das Frachtführerpfandrecht (§ 440 HGB); das Spediteurpfandrecht (§ 464 HGB); und das Lagerhalterpfandrecht (§ 475b HGB). Diese Pfandrechte werden von den Kunden aber zum einen häufig

abbedungen („Marktmacht“) und zum anderen sind sie nur so viel wert, wie die vorhandene Ware noch einen Wert hat. Schließlich sind die dem Pfandrecht unterliegenden Waren häufig nur unter einfachem Eigentumsvorbehalt geliefert. Nicht abschließend geklärt ist die Frage, ob und wann das Eigentums-

recht hier dem Sicherungsrecht vorgeht. Oft wird auch übersehen, dass bestimmte Waren durch den Logistiker gar nicht vertrieben werden können, etwa mangels Erlaubnis bei Arzneimitteln oder auch bei speziellen Ersatzteilen. Besser ist da eine Forderungssiche-

rung durch Versicherungen (etwa Allianz Trade (ex Euler Hermes), Coface). Die Prämien sind zwar gestiegen (von 0,3 % auf 0,8–1,5 % der Forderungssumme), aber im Vergleich zu einem existenzbedrohenden Forderungsausfall ist dies das geringere Übel.

#### Verträge optimieren

Die Allgemeinen Deutschen Speditionsbedingungen (ADSp) bieten leider nur einen begrenzten Schutz. Es ist daher ratsam, die ADSp durch individuelle Vereinbarungen zu ergänzen (z. B. Bürgschaften, Sicherungsübereignung, kurze Zahlungsziele, kurze Abrechnungsintervalle, Teilvorkassen für fixe Kosten). Die Vereinbarung von Vorkasse bietet sich bei Kunden an, die schon gefährdet sind – auch wenn sich Vorkasse häufig nicht durchsetzen lassen wird. Zudem kann man vertragliche „Frühwarnsysteme“ vereinbaren, bei denen Zahlungsziele und Absicherungen abhängig von der Bonität sind. Ohne Sicherheiten wird man in einem Insolvenzfall lediglich an der Quote (in der Regel 5-15%) teilnehmen. Die Auszahlung erfolgt häufig auch erst bei Abschluss des Verfahrens, Jahre nach dem

Insolvenzantrag. Die Insolvenz nur eines einzigen Kunden kann deshalb die Leistungsfähigkeit für alle anderen Kunden gefährden („Domino-Effekt“).

#### Kundenmanagement

In einer idealen Welt, wäre es wünschenswert für jeden Neukunden vor Auftragsannahme ein Risikoprofil anhand der frei verfügbaren Datenbanken zu erstellen. Im echten Leben wird dies nicht immer möglich sein. Trotzdem sollte zumindest ein Risikobewertungssystem im Unternehmen implementiert werden, was für jeden Kunden ausweist, wie die Zahlungsmoral ist (Skontozahler, Zahlung innerhalb der vereinbarten Frist, häufige Mahnungen notwendig et cetera). Zeigt sich hierbei eine Verschlechterung, müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Vertragliche Regelungen müssen dynamisch und flexibel sein, um geänderten Verhältnissen Rechnung zu tragen.

### 4. Fazit

In der Logistikbranche findet eine strukturelle Bereinigung statt. Die Branche wächst nicht mehr durch Expansion, sondern durch Effizienz. Wer weiterhin ausschließlich „auf Vertrauen“ arbeitet, wird scheitern. Wer Risiken ernst nimmt, sich professionalisiert und strategisch denkt, wird überleben – und sogar stärker aus dieser Phase hervorgehen.

**Reinhard Willemsen, Rechtsanwalt & Partner Luther Rechtsanwaltsgesellschaft München, Köln**



„2025 ging Möbelhändler Wohnlux insolvent – die vier Logistikpartner hatten bereits Monate vor der Insolvenz Zahlungsverzögerungen erlebt.“

Reinhard Willemsen,  
Rechtsanwalt



# Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

**Uns finden Sie auch unter:**



moebelspediteur.de  
fb.com/moebelspediteur  
dmg-mc.com

# Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen  
in Stuttgart und Umgebung  
für Umzüge • Autokräne  
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

**platzda.de** ←  
Halteverbot deutschlandweit bestellen!  
→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen  
in München und Umgebung  
für Umzüge • Autokräne  
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de



**Stiftung  
Rheinische  
Kulturlandschaft**

## Erhalten Sie sich ein Stück Heimat!

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft  
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn  
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0  
www.rheinische-kulturlandschaft.de  
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10  
BIC: GENODE33BRS  
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kittel, Christian / p.leise

## SCHLAGANFALL KANN JEDEN TREFFEN!

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0

Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG  
DEUTSCHE  
SCHLAGANFALL  
HILFE

Ihre **Kleinanzeige**  
in der möbelspediteur

**Gesucht, gefunden!**  
**06145 / 5442-400**

Anzeigenschluss

07/2026



20.06.2026

06145 / 5442 - 400  
info@dmg-mc.com

# Profis helfen

## PLZ 00000 – 09999

**Starke Möbeltransporte GmbH**  
Leibnizstraße 74  
07548 Gera  
www.moebeltransporte.com  
umzug@moebeltransporte.com  
Tel.: +49 356-54 85 44 40  
Kontakt: Herr Starke


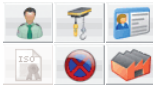
## PLZ 20000 – 29999

**DEGELA GmbH**  
Reichsbahnstraße 84  
22525 Hamburg  
www.degela.de  
info@degela.de  
Tel.: +49 40-222 377  
Kontakt: Titus Jansen




## PLZ 30000 – 39999


**DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH**  
Loßbergstr. 13  
34130 Kassel  
www.umzuege-kassel.de  
info@umzuege-kassel.de  
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

**W. Winter Logistik GmbH**  
Gartenstraße 11  
08064 Zwickau  
www.wwinter.de  
info@wwinter.de  
Tel.: +49 37607-87 60  
Kontakt: Herr Zenker




**Adelante GmbH**  
Bernstorffstraße 117  
22767 Hamburg  
info@adelante-umzuege.de  
Tel.: +49 40-43 25 16 17


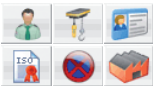



**Meyers Miet-Mich GmbH**  
Hannoversche Straße 64 A  
37075 Göttingen  
www.meyers-miet-mich.de  
info@meyers-miet-mich.de  
Tel.: +49 551-30 00-13  
Fax: +49 551-30 00-54




## PLZ 10000 – 19999


**FROESCH GmbH**  
Märkische Allee 45  
14979 Großbeeren  
www.agsfroesch.com  
info.berlin@ags-froesch.com  
Tel.: +49 33701 532-0

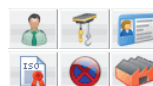
**Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH**  
Wittland 20a  
24109 Kiel  
www.umzug-fuellgraf.de  
info@umzug-fuellgraf.de  
Tel.: +49 431-56 78 90  
Kontakt: Martin Schuries




**Haberland-Möbelspedition GmbH**  
Salinenweg 2a  
37081 Göttingen  
www.haberland-umzuege.de  
info@haberland-umzuege.de  
Tel.: +49 551-3 70 74-70  
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen




Besichtigung für Kollegen



Außenaufzug vorhanden



Gestellung von Personal



Zertifizierter Betrieb



Organisation Halteverbot



Möbellager vorhanden

## Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400  
oder info@dmg-mc.com

Nur € 25,- monatlich

### Mustermann Umzüge

Musterstraße 12  
01234 Musterstadt

www.mustermann-umzuege.de  
info@mustermann-umzuege.de

Kontakt: Herr Muster

Ihr Logo



Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihre Kundennummer

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße 12  
01234 Musterstadt



Ihre Leistungssymbole

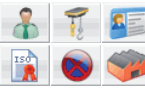
# Profis

## PLZ 50000 – 59999

### UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17  
54292 Trier

www.mallmann.com  
info@mallmann.com  
Tel.: +49 651-2 40 01  
Kontakt: Marco Kruppert



## PLZ 70000 – 79999

### Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69  
70825 Korntal-Münchingen

www.rembold-umzug.de  
info@rembold-umzug.de  
Tel.: +49 711 838 9000



## PLZ 80000 – 89999

### Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125  
81241 München

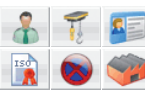
www.spedition-cramer.com  
info@spedition-cramer.com  
Tel.: +49 89-35 60 77



### VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122  
57074 Siegen

www.vhdw-umzuege.de  
info@vhdw-umzuege.de  
Tel.: +49 271-250 168 32  
Kontakt: Dirk Valkanov



### Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20  
79111 Freiburg

www.rote-radler.de  
info@rote-radler.de  
Tel.: +49 761-48 28 52  
Kontakt: Nikolaus Birg



## PLZ 90000 – 99999

### EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7  
97080 Würzburg

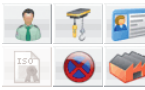
www.esentrans.de  
info@esentrans.de  
Tel.: +49 931 299 95 706  
Kontakt: Ali Esen



## PLZ 70000 – 79999

### SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12  
70180 Stuttgart  
info@spedifly.de  
Tel.: +49 711 16 12 42 21



## PLZ 80000 – 89999

### Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyr-Straße 14  
80999 München

www.klaviertransporte-hoermann.de  
info@klaviertransporte-hoermann.de  
Tel.: +49 89-57 23 65



## Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn:  ab sofort  ab \_\_\_\_\_

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

Besichtigung für Kollegen	Außenaufzug vorhanden	Gestellung von Personal
Zertifizierter Betrieb	Organisation Halteverbot	Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@dmg-mc.de

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG.

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Kontakt: \_\_\_\_\_

Ort/Datum

Unterschrift

# Regelmäßiger

## Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
 A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
 USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

## Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
<b>ALB</b>  Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
<b>DK</b>  Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
<b>GBR</b>  England	Benelux	lfd.	100 cbm	20537	Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
<b>FRA</b>  Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
<b>FIN</b>  Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
<b>FIN</b>  Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
<b>GR</b>  Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
<b>GR</b>  Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
<b>IE</b>  Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
<b>IT</b>  Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
<b>IT</b>  Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
<b>JP</b>  Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
<b>HR</b>  Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
<b>LT</b>  Litauen	Estland/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
<b>MT</b>  Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
<b>N</b>  Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
<b>AT</b>  Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
<b>PT</b>  Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
<b>PT</b>  Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
<b>PT</b>  Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
<b>PT</b>  Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
<b>RUS</b>  Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
<b>RUS</b>  Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
<b>S</b>  Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
<b>CH</b>  Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
<b>CH</b>  Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
<b>CH</b>  Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
<b>CH</b>  Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
<b>E</b>  Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
<b>E</b>  Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
<b>E</b>  Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
<b>E</b>  Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
<b>E</b>  Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
<b>E</b>  Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
<b>E</b>  Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
<b>TR</b>  Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
<b>TR</b>  Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
<b>TR</b>  Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de
<b>HU</b>  Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
<b>HU</b>  Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com

## Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
<b>DK</b>  Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
<b>FIN</b>  Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
<b>N</b>  Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
<b>S</b>  Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

# Linienverkehr

## Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von



	Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
GR	Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
IE	Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT	Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT	Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
HR	Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
LT	Litauen	Estland/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
MT	Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
AT	Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
PT	Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
PT	Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
PT	Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
PT	Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
CH	Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH	Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
CH	Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH	Schweiz		lfd.	bis 90 cbm	78333	Stockach	Wacker Umzug GmbH & Co. KG, Tel.: 07771-8759890, info@wacker-umzug.de
E	Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
E	Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E	Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E	Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E	Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
E	Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
HU	Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
TR	Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de

## Regelmäßiger Linienverkehr Inland



	Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
	Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
	Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
	Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
	Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
	Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
	Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de
	Hamburg über Köln	München	lfd.	nach Bedarf	22767	Hamburg	Adelante GmbH, Tel.: 040-43251617, info@adelante-umzuege.de

## Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift **der möbelspediteur** in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn:  ab sofort  ab \_\_\_\_\_

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von \_\_\_\_\_ Nach \_\_\_\_\_

Über \_\_\_\_\_ Turnus  laufend  wöchentlich  
 regelmäßig  monatlich  
 täglich

Zuladung \_\_\_\_\_

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG.

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Kontakt: \_\_\_\_\_

Ort/Datum

Unterschrift

## Hertling Berlin: „Wollen unsere Schadensquote von 3,0 % auf 1,5 % senken“



Hertling Berlin hat Ende Mai eine mutige Entscheidung auf seinen Social-Media-Kanälen öffentlich gemacht: Man wolle die derzeitige Schadensquote bei Umzügen, die bei 3 % liege, auf 1,5 %

absenken. „Wenn wir über unsere interne Qualitäts-Scorecard und eine Schadensquote von aktuell 3,0 % sprechen, klingt das erst einmal nach einer reinen Zahl“, so Hertling. „In der Umzugsbranche ist das bereits ein absoluter Spitzenwert, da der normale Durchschnitt bei soliden Fachbetrieben meist zwischen 3 % und 5 % liegt. Aber wir wissen: Hinter jedem einzelnen Prozentpunkt steckt ein echtes Missgeschick. Eine Schramme am geliebten Esstisch oder ein Kratzer im Treppenhaus. Genau deshalb ist unser Ziel so ambitioniert: Wir wollen runter auf 1,5 %.“

Offengelassen hat Hertling, wie und bis wann sie diese überdurchschnittliche Senkung der Schadensquote erreichen wollen. Genaue statistische Prozentzahlen zu Umzugsschäden durch Profis gibt es nicht, da diese intern nicht veröffentlicht werden. Branchenschätzungen und Erfahrungen von Verbraucherzentralen zufolge kommt es jedoch bei etwa 5 bis 15 % aller Umzüge zu „leichten bis mittelschweren Transportschäden“. Schwere Schäden oder Totalverluste sind bei Fachfirmen die absolute Ausnahme.

# Aus den Mottenkisten der Geschichte

## So wurde „Eindhovens größter Umzugsspediteur“ zum 125sten königlich

Viele der niederländischen Umzugsspediteure sind in der DACH-Region bekannt, ihr Name fällt jedoch fast nie, dabei handelt es sich bei dem Euromovers-Partner „Gebr. Van den Eijnden“ um die größte Umzugsspedition in Eindhoven



– mit seinen rund 250.000 Einwohnern ist die Stadt im Süden des Landes immerhin die fünftgrößte Stadt der Niederlande und einer der wichtigsten Technologie- und Unternehmensstandorte des Landes.

1898 gründete Hendrik van den Eijnden sein eigenes kleines Transportunternehmen in Eindhoven. Hendrik betrieb nebenbei einen Pferdestall, seine Frau ein Café. Er begann mit dem Umschlag von Gütern und Personen von der

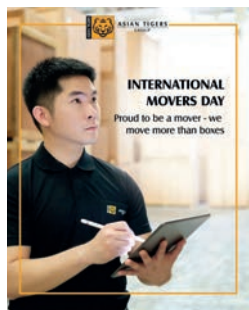
Straßenbahnhaltestelle zum Bahnhof Holland Spoor, woraus sich im Laufe der Zeit Umzüge entwickelten. Die kleine Firma überstand die viereinhalb Jahre dauernde Besetzung der Stadt durch die Nazis und in den 1950er-Jahren erlebte das Umzugsgeschäft mit dem wachsenden Nachkriegs-Wohlstand einen regelrechten Boom (Bild 1).

2007 wurde das Unternehmen verkauft und ist seither kein Familienbetrieb mehr: Peter Lauret übernahm die Firma und ist bis heute Inhaber. Gebr. Van den Eijnden beschäftigt 55 Mitarbeiter und setzt 1.750 Umzüge pro Jahr um.

Das 125-jährige Bestehen feierte der Umzugsspezialist im Mai 2023 und im Dezember des Jahres wurde das Jubiläum mit einer außergewöhnlichen Auszeichnung beendet: Der niederländische König Willem-Alexander verlieh das Recht, das königliche Wappen „Hoflieferant der Niederlande“ zu verwenden. Die Urkunde wurde Inhaber Lauret von der stellvertretenden Bürgermeisterin Mieke Verhees am 22. Dezember 2023 überreicht (Bild u.). Der Titel „Hoflieferant des Königreiches der Niederlande“ wird



Unternehmen verliehen, die in ihrer Region eine herausragende Stellung einnehmen und seit mindestens 100 Jahren oder einem Vielfachen von 25 Jahren bestehen.



# Movers' Day oder Day Over? Branchen-Aktionstag ohne Action

Der „Movers' Day“ ist ein Retortentag – seit 2024 müht sich der Euro-Verband Fedemac, den 19. Mai als Tag zu feiern, an dem die Öffentlichkeit darüber nachdenkt, was Möbelspediteure leisten; docher tut sich schwer, außerhalb der eigenen Blase bemerkt zu werden.

Gestartet als „Movers' Profession Day“ heißt er inzwischen nur noch ganz kompakt „Movers' Day“. Die meisten Verbände, darunter auch die beiden

größten in Europa, die BAR und die AMÖ, veröffentlichten am 19. Mai einen Social-Media-Beitrag zum Gedenktage. Aktionen gab es nirgendwo, in den

Publikumsmedien findet man gar nichts über den Tag. Wir haben ein paar der Gedenktafeln hier gelistet – und in Hattersheim und Wartford mal angeklopft.

## BAR: „Nicht sehr bekannt in Großbritannien“

Andrew Large, General Director der „British Association of Removers“, erhielt von uns nicht nur die Fragen nach der Aktion „Getting Britain Moving“ – wir wollten vom zweitgrößten Verband im Euro-Raum auch ein Statement zum Movers' Day bekommen.

Andrew, was sind Eure Pläne für den Branchen-Gedenktag der Fedemac, den ‚Movers' Day‘ am 19. Mai? Large: Wir haben keine konkreten Pläne für den ‚Movers' Day‘, da dieser Tag in Großbritannien nicht sehr bekannt ist und wenig Unterstützung findet.



Foto: BAR

## AMÖ: „Feiern den Tag mit“

Andreas Eichinger, Vorstand der AMÖ, tüftelt im Team an einer Imagekampagne für die Branche. Passt der ‚Movers' Day‘ überhaupt ins eigene Konzept?

Andreas, was sieht die AMÖ im ‚Movers' Day‘? Soweit ich das sehe, hatte von den Euro-Verbänden ausschließlich die Fedemac wochenlang im Vorfeld zu Aktionen von Umzugslogistikern aufgerufen?

Eichinger: Der ‚Movers' Day‘ ist eine Initiative der Fedemac, die die nationalen Verbände als auch einzelne Umzugslogistiker unterstützen. Unser Fokus liegt auf der kommenden Imagekampagne. Wir wollen Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit erreichen. Für alle Menschen, die in unserer Branche arbeiten. An allen Tagen im Jahr.

Seht Ihr eine Chance in Durieuxs Bemühen, den Tag medienwirksam europaweit zu installieren?

Eichinger: Anerkennung und Wertschätzung auf nationaler und europäischer Ebene für unsere Branche zu erreichen - darum geht es auch uns! Genau dazu soll unsere Kampagne beitragen. Und auch Positionspapiere, in denen wir konkrete Forderungen an die Politik richten. Den ‚Movers' Day‘ feiern

wir mit und wenn wir Anerkennung und Wertschätzung für unsere Branche erreicht haben, dann umso mehr.

Ihr arbeitet an einer eigenen bundesweiten Imagekampagne und kennt auch die ‚Getting Britain Moving‘-Aktion: Was ist der beste Weg für eine – in Betrieben – so kleine Branche, um Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu generieren?

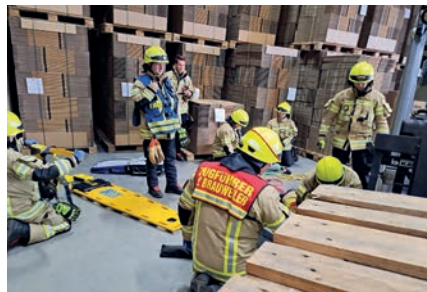
Eichinger: Unsere Kampagne ist als Mitmachkampagne angelegt. Wir entwickeln die zentrale Dachkommunikation und stellen Materialien bereit. Mitgliedsunternehmen und Landesverbände können diese nutzen und sie vor Ort oder regional einzusetzen. Damit entsteht eine Kampagne, die zentral gesteuert, aber dezentral ausgespielt wird und auf allen Ebenen Aufmerksamkeit schafft. Das eine Unternehmen möchte die Kampagne eher für das Recruiting nutzen, das andere, um neue Kunden zu akquirieren. Jedes Mitgliedsunternehmen hat einen eigenen Fokus, eigene Kanäle. Und diese gilt es, für die Branche insgesamt zu nutzen.

Foto: Sebastian Meyer/AMÖ





Fotos: DMG M&C



## Dinge, die man so nicht tun sollte, Teil 11: Der provozierte Stapler-Unfall

In der letzten Ausgabe hatten wir das Thema „Unfälle mit Personen im Gabelstaplerbetrieb“ sehr flapsig in einem Beitrag auf eine viel zu leichte Schulter genommen. Zu viele Menschen erleiden ernste Verletzungen oder sterben so. Also geht's jetzt ins Kartonlager.

Für das branchenübergreifende „Projekt Zero“\* hat die BG Handel und Warenlogistik 315 tödlich verlaufene Arbeitsunfälle untersucht. Zu diesen kam es zwischen 2012 und Mitte 2019.

Sechs Schwerpunkte mit jeweiligen spezifischen Unfallszenarien kamen dabei heraus. „Spitzenreiter“ sind die Unfälle im Straßenverkehr mit 42 %, gefolgt von Abstürzen aus einer Höhe von einem Meter und höher.

Flurförderfahrzeuge belegen mit 8 % den fünften Rang in dieser unrühmlichen Statistik. Und um die geht es in diesem Beitrag.

### Die BGHW nennt diese vier Gründe als Ursachen:

1. Flurförderzeuge kippen um, die Bediener werden herausgeschleudert und zu Tode gequetscht, weil
  - Kurven mit zu hoher Geschwindigkeit oder zu hohem Lastschwerpunkt gefahren werden
  - auf Verkehrswegen mit Absturzkanten, etwa Rampen, die Flurförderzeuge abstürzen
  - Hindernisse, wie bauliche Einrichtungen angefahren werden
2. Fußgänger werden von Flurförderzeugen erfasst und überrollt, weil
  - die Flurförderzeuge rückwärts fahren und der Bediener keine Sicht auf die Fahrbahn hat
  - die Fahrer bei normaler Vorwärtsfahrt keine Sicht auf die Fahrbahn haben, weil die Ladung ihnen die Sicht versperrt;
  - Flurförderzeuge sich unbeabsichtigt in Bewegung setzen.
3. Personen werden durch das

Flurförderzeug angehoben und stürzen aus der Höhe ab, weil:

- ungeeignete Arbeitsmittel anstelle von Arbeitsbühnen genutzt werden
  - Arbeitsbühnen unsachgemäß verwendet werden.
4. Fahrer von Flurförderzeugen werden bei der Aufnahme oder dem Transport von Lasten durch herab- und/oder umfallende Teile erschlagen.

Übrigens: Der Anteil der tödlich Verunfallten nimmt bis zur Altersklasse 50–59 Jahre kontinuierlich zu und erreicht in dieser Altersklasse den Höchstwert: Etwa ein Drittel aller tödlich Verunfallten ist im Alter zwischen 50 und 59 Jahren. Dabei liegt der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen in den Altersklassen bis zu einem Alter von 39 Jahren höher liegt als der Anteil der tödlich Verunfallten in diesen Altersklassen. Ab 40 Jahren ist hingegen der prozentuale Anteil der tödlich Verunfallten in den jeweiligen Altersklassen höher als der der Beschäftigten. Genug der traurigen Theorie: Ab ins Lager zum Praxistest. Und zwar in die Pulheimer Niederlassung unserer Schwesterfirma DMG Packaging. Mit der Pulheimer Feuerwehr. Der Vorteil dieses Standortes ist die Doppelfunktion von Mitarbeitern dort: Da Pulheim auch das Schulungszentrum West unserer DMG Medien & Consulting ist, ist auch eine qualifizierte Fachkraft für Arbeitssicherheit an diesem Standort tätig.

Folgendes Szenario galt es zu lösen: Zwei Stapler waren im Betrieb ineinander gefahren und zwei Personen unter einem der Stapler eingeklemmt. Die

Besonderheit: In unserem Fall wog dieser Stapler 3.200 Kilo. Wohl niemand kann so einen mit reiner Muskelkraft anheben, folglich musste mit technischen Geräten patientenschonend gerettet werden.

Natürlich wurden nur Übungspuppen verwendet – niemand wollte sich freiwillig hier sein Bein opfern.

Und jetzt zum praktischen Abschluss: Im Ernstfall eines Arbeitsunfalls zählt nicht, was „eigentlich“ geregelt war, sondern was nachweisbar umgesetzt wurde: Gefährdungsbeurteilung, Unterweisungen, Maßnahmen, Dokumentation. Fehlen diese Nachweise, kann es schnell unangenehm werden – von Auflagen über Bußgelder bis zu haftungsrelevanten Fragen nach einem Unfall.

Wenn Unterweisungen unregelmäßig stattfinden, Dokumente veraltet und Gefährdungsbeurteilungen zu allgemein gehalten sind, Maßnahmen zudem nicht nachgehalten werden oder sich niemand verantwortlich fühlt, steht fest: Der Arbeitsschutz im Betrieb hat Lücken. . Auch der Spruch „Wir machen das schon immer so“ ist oft ein Warnsignal.

Als größter Spezialist der Branche Neumöbel und Umzug im Arbeitsschutz ist die DMG Medien & Consulting bundesweit mit ihren Arbeitsschützern im Einsatz. **Infos gibt es unter [dmg-mc.com/arbeitsschutz](https://dmg-mc.com/arbeitsschutz).**

**\*Das Ziel der Vision Zero ist es, tödliche und schwere Arbeitsunfälle auf der betrieblichen Ebene durch Aufklären, Schulung, technische Hilfsmittel und Initiativen auf die Zahl „0“ zu drücken.**

# Goesch auf Reisen

## Die Krux mit der RSA 21

Wieder eine Firmenschulung, eine ganz besondere: Viele Möbelspeditionen in unserem Land nehmen unsere Erfahrung und Fachkompetenz in Anspruch. Nun gibt es ja auch nicht viele von unserem Schlag. Heute soll RSA 21 geschult werden.

Der Schilderwald in Deutschland ist und bleibt einmalig. Die Behörden drehen durch und setzen die Möbelspeditionen ganz schön unter Druck, was das Einrichten von Ladezonen anbelangt.

Auffällig für mich ist leider, dass die verwendeten Schilder nicht der Straßenverkehrsordnung entsprechen und hier liegt die Schuld beim Unternehmen: Was stimmt nicht, die geforderte Höhe passt nicht, der Durchmesser, der Reflektionsgrad, Anordnung der Schilder und zu guter Letzt die Beschriftung. Aber von Anfang an.

Wir starten mit den behördlichen Auflagen und das ist harter Tobak. Ich muss nach jeder Stunde eine kurze Pause machen, da der Ermüdungsgrad ziemlich schnell und knallhart einsetzt. Bringt nichts, wenn alle eingeschlafen sind und ich mich selbst unterhalte.

### VZ 283-10 und VZ 283-20

Nun wissen wir leider auch, was für Menschen da teilnehmen und was von ihnen abverlangt wird. Diese Menschen brauchen nun mal Bewegung und können nicht stundenlang stillsitzen. Was nutzt es, wir erstellen einen Regelplan, nichts anderes als eine Skizze von den Örtlichkeiten, wo der Umzug stattfinden wird, der Möbelwagen ab- und der Außenaufzug aufgestellt wird.

Wie ist die Parksituation? Die Fußwegbreite? Sind behinderte Menschen vom Eingriff betroffen? Und und und.

Die Parksituation ist von der Verkehrsbehörde anhand von vorhandenen Schildern festgelegt. Und da kommt man schnell ins Grübeln, dabei ist es so einfach und zum Glück müssen wir nur innerorts absperren.

An einer Tafel skizziere ich diverse Parksituationen und gemeinsam finden wir die Lösungen, welche Schilder die richtigen sind. Das große Runde mit einem Kreuz ist das absolute Halteverbot, mit dem Pfeil natürlich an der richtigen Stelle. Der Anfang eines Halteverbotes hat den Pfeil oben und zeigt nach links. Wenn rechts geparkt wird, hat er die Bezeichnung VZ 283-10. Wie muss das Schild am Ende aussehen? In diesem Fall ist der Pfeil unten und zeigt nach rechts, VZ 283-20. Und schon kommen die Teilnehmer ins Schleudern und geben

zu, dass die verwendeten Schilder nicht immer mit den richtigen Pfeilen versehen sind. Mal ist der oben und mal unten. Für mich klar: Die HVZ ist nicht wirksam.

Wenn ich so bei meinen Kundenbesuchen durch die Städte fahre, ist es erschreckend, welche Schilder von unseren Möbelspediteuren verwendet werden. Zu neunundneunzig Prozent kann man sich in jede Absperrung stellen, ohne abgeschleppt werden zu dürfen. Der häufigste Fehler ist tatsächlich die Anordnung und Platzierung der Pfeile.

Und jetzt kommt es: Die HVZ muss beidseitig eingerichtet werden, wieder andere Schilder müssen mit. Der Anfang der HVZ links beginnt mit der VZ 283-21, der Pfeil ist oben und zeigt nach rechts. Das Ende der HVZ wird mit dem Zeichen VZ 283-11, der Pfeil ist unten und zeigt nach links, also das Spiegelbild von der rechten HVZ.

### Viele haben gar nicht erst die Schilder

Viele Möbelspediteure haben nicht einmal die korrekten Schilder. Wundert euch also nicht, wenn die Ladezonen nicht





Bild: KI-generiert

freigeschleppt werden. Daher auch die Auflagen von den Behörden, dass Unternehmen befähigte Mitarbeiter benötigen und das mit Zertifikaten belegen können.

Bis zum Mittag haben wir den zähen Kram dann geschafft und die Mitarbeiter können ans Praktische. Also Fußplatte, Schaftrohr, Schilder und Zusätze richtig ausgewählt und aufgestellt.

## Wie viele Fußplatten?

Was ist mit der Windlast? Reicht eine Fußplatte oder ist es besser, zwei zu verwenden und noch sicherer lieber drei?

Habt Ihr eine Ahnung, dass die Schilder regelmäßig, also

## Zur Person

Thomas Goesch wohnt da, wo andere Urlaub machen: im Ostseebad Boltenhagen. Er ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Seit Oktober ist er Teil der neuen DMG Medien & Consulting. Und bleibt Kolumnist.

Foto: Weimard



täglich, zu kontrollieren sind? Und das Ganze dokumentiert werden muss? Sicherlich nicht, aber es ist so.

Bei den praktischen Übungen fallen dann massive Defizite auf, Du kannst leider nicht jeden losjagen und eine HVZ einrichten lassen.

Als dann noch die Anmerkung von mir kommt, dass Zusatzzeichen mit Datum und Zeit nicht mehr mit einem Edding beschriftet werden dürfen, sondern mit Klebeziffern versehen werden müssen, ist fast der Aufwand perfekt.

## Krakelt nicht beim Beschriften!

Nun seid doch mal ehrlich: Man kann manchmal das Ge-krakel auf den Schildern nicht lesen.

Ich bin dann auch noch dran, meine Schulung hätte an das Niveau der Kollegen angepasst werden müssen. Das kann ich nicht auf mir sitzen lassen und frage den Disponenten unter vier Augen, ob ich die Inhalte so schlecht rübergebracht habe.

Nein, bekomme ich zur Antwort, ich erstelle die Regelpläne und beantrage alles, wie und was und wo habe ich verstanden.

Oh Mann...

**Euer Thomas Goesch**  
(thomas.goesch@dmg-mc.com)



## Funkmäuse unter sich

Fernbedienungen sind feine Erfindungen: Wer das nicht glaubt, sollte mit einem Ü50-Menschen über das Senderdrehrad am Schwarzweiß-TV ihrer Klinkheit reden.

Funkfernsteuerungen haben noch einen anderen Vor- beziehungsweise Nachteil, außer die „Faulheit“ zu bedienen: Sie ermöglichen im gewerblichen Arbeitsalltag gleichermaßen einen sicheren Abstand bei der Bedienung, führen aber doch oft das Personal mitten in den Gefahrenbereich. Warum das so ist und wie sich schwere Unfälle vermeiden lassen, zeigt eine Auswertung der BG Verkehr.

Funkfernsteuerungen bieten bei der Arbeit mit Absetzkipperfahrzeugen, die etwa bei Entrümpeln zum festen Utensil gehören, den Vorteil, dass der Fahrer seinen Standort frei wählen und den Be- und Entladevorgang aus sicherer Entfernung vollständig im Blick behalten kann. Im Vergleich zur Bedienung über Steuerhebel am Fahrzeug verbessert das die Übersicht deutlich.

Doch viele Fahrer halten sich während der Bedienung unnötigerweise im Gefahrenbereich auf. Mitunter mit schlimmen Folgen: Allein sechs tödliche Unfälle haben sich in den vergangenen neun Jahren in den Mitgliedsunternehmen der BG Verkehr ereignet. Zwei weitere Todesfälle wurden aus einer anderen Berufsgenossenschaft bekannt. Ebenfalls dramatisch: Sieben von zehn gemeldeten Unfällen bei der Bedienung von Absetzkippaufbauten enden mit schweren Verletzungen. Da 70 Prozent der untersuchten Unfälle wären vermeidbar gewesen wäre, so eine Analyse von 58 Unfällen aus den vergangenen zehn Jahre, haben dazu geführt, dass die BG Verkehr als Hilfe die neue Unterweisungskarte erstellt hat. E14 Sichere Verwendung von Funkfernsteuerungen an Absetzkipperfahrzeugen“ heißt sie und ist im Medienkatalog der BG Verkehr bestellbar oder steht zum Download bereit. Wer tiefer einsteigen möchte, findet im Medienkatalog auch die zwölfseitige Broschüre „Funkfernsteuerungen - Drahtlos im Trend“.

[bg-verkehr.de](http://bg-verkehr.de)

## Der 700-Kilometer-Lkw

Heizung oder Klimaanlage auf null und den Tempomaten den Job machen lassen: Wer die vom Hersteller angegebene Reichweite von Elektro-Lkw auch nur annähernd erreichen will, benötigt Opferbereitschaft und ideale Außentemperaturen zwischen 20 und 25 Grad. Volvo gibt für seinen neuen schweren E-Laster ein maximal zu erzielende Reichweite von 700 Fahrkilometern an.



„FH Aero Electric mit erweiterter Reichweite“ heißt der Neue und eine neue „E-Achse“ als Antriebstechnik sorgt dafür, dass erheblich mehr Batterien aufgenommen werden können.

[volvotrucks.de](http://volvotrucks.de)

## Manipulationssichere Lieferketten

„Moment mal, ich klebe nur kurz dieses kleine Etikett hier auf die rechte Dose da!“ Sätze wie dieser kommen beim freundlichen Hütchenspieler in der Fußgängerzone recht schlecht an. Wo sich manipulationssichere Klebeetiketten jedoch lohnen, ohne dass man Ärger mit mehreren beigeholten „Brüdern“ bekommt, ist die Logistik.

Speziell für die herausfordernde Anwendung auf rauer (Transport-)Kartonage hat Herma das manipulationssichere Haftmaterial Hermavoid Checkerboard (Sorte 935) eingeführt.

Laut den Filderstädter Klebespezialisten wächst die Nachfrage nach Sicherheitsetiketten robust: Der Markt wird die nächsten Jahre weltweit jährlich um rund 7 % zulegen: Wurden 2023 damit noch knapp 32 Milliarden Dollar umgesetzt, werden es

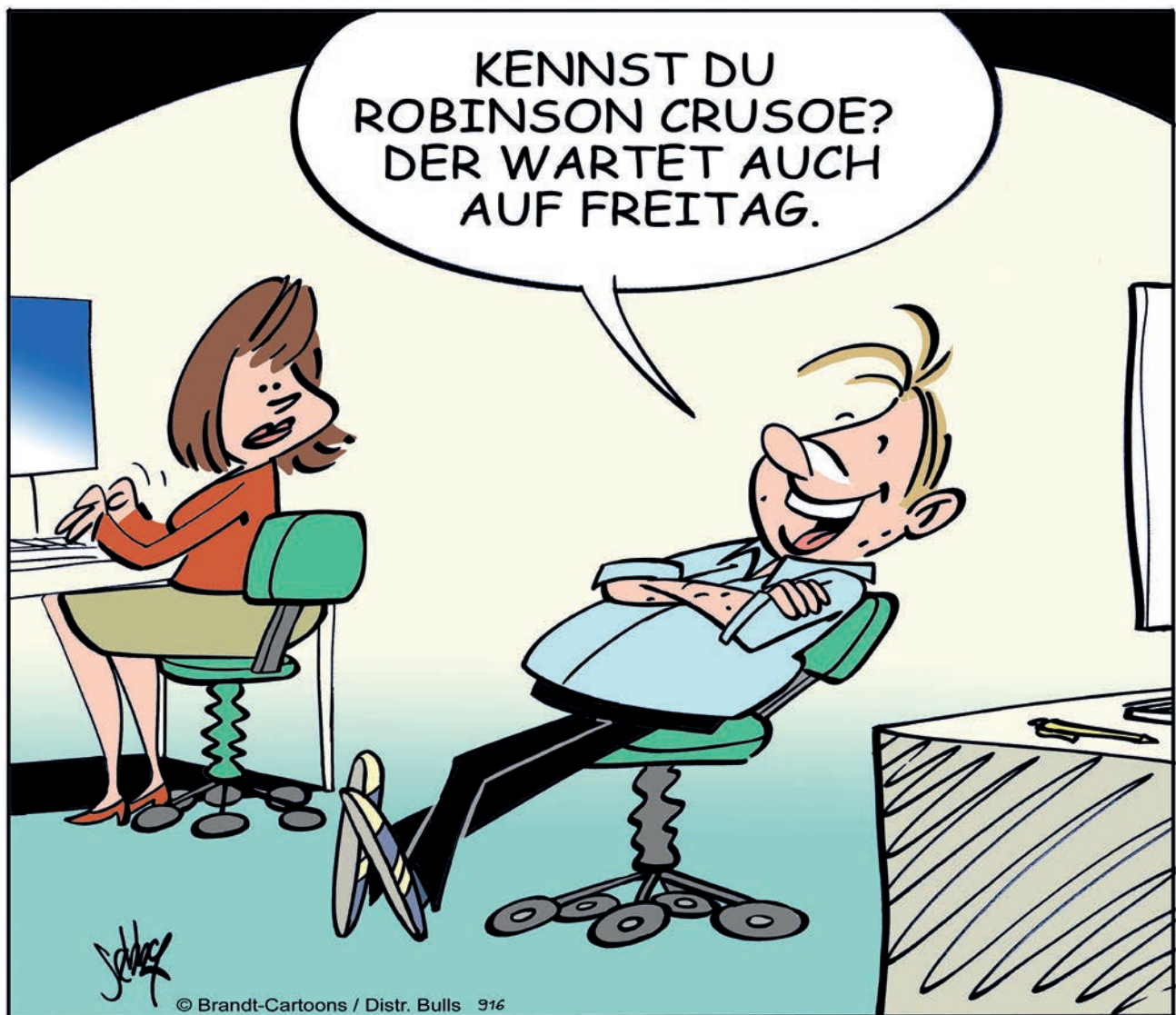


2030 voraussichtlich schon über 50 Milliarden Dollar sein, schätzt der Marktforscher Grand View Research. Ein wichtiger Treiber dieser Entwicklung ist der anhaltende E-Commerce-Boom. Denn damit gewinnt auch der Schutz von Transportverpackungen mit hochwertigen Produkten, die auf diesem Weg versendet werden, weiter an Relevanz, da sie heute häufig mehrere Umschlagpunkte durchlaufen.

Beim neuen Hermavoid Checkerboard handelt es sich um ein silbermetallisiertes PET-Haftmaterial mit einem verdeckten Manipulationssicherheitsmuster auf der Rückseite. Wird ein daraus hergestelltes Etikett vom Produkt entfernt, bleibt das charakteristische Schachbrettmuster („Checkerboard“) sichtbar auf der Oberfläche zurück. Manipulationsversuche sind damit sofort erkennbar, eine Wiederverwendung des Etiketts ist ausgeschlossen.

[herma.de](http://herma.de)

# Neue Zeiten



# Weiterfahrt untersagt? Ach, was soll da schon passieren...



Foto: Autobahnpolizei Braunschweig

Mitte April gab es wieder mal die legendäre „Blitzerwoche“ der deutschen Exekutive – nahezu im Schatten dieser medienträchtigen Aktion der Polizei gab es kurz darauf, am 28. April, auch eine andere Kontrollwelle. Die hatte, etwa in Niedersachsen, Beamte der Autobahnpolizei gemeinsam mit Kollegen aus mehreren Polizeidirektionen, dem BALM, Beamten aus Hessen und Sachsen-Anhalt sowie Vertretern des Bundesamtes für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung eine Schwerpunktkontrolle auf der A2 durchführen lassen. Der Fokus lag laut Polizeimeldung „auf dem präventiven

Charakter der Aktion“.

Die Erfolgsquote der Kontrollaktion dürfte jedem ambitionierten Lotto- und Bingospieler die Schamesröte ins Gesicht treiben: Insgesamt 39 Transporteinheiten wurden kontrolliert und bei 26 davon gab es Beanstandungen.

Die „Hitliste“ führen 15 Unstimmigkeiten bei den Sozialvorschriften an, gefolgt von 14 Verstößen gegen das Gefahrgutrecht, 13-mal gab es unzureichende Sicherungen der Ladung und 12-mal technische Mängel an den Fahrzeugen.

Hervorzuheben sind dennoch zwei echte Volltreffer: Zwei Transporteinheiten, die als Schwertransport mit über 50 Tonnen Ladung fuhren, konnten keinerlei Genehmigungen vorweisen. Heißt konkret: Beiden Fahrzeugen wurde die Weiterfahrt polizeilich untersagt. Dennoch setzten die Fahrer die Fahrt nach Ende der Kontrolle in Richtung Bayern fort. Und zwar auf Anweisung ihres Vorgesetzten am Telefon.

Die Polizisten informierten ihre Kollegen der bayerischen Inspektion Burgau. Die fand beide Fahrzeuge auf einer Baustelle. Zum einen wurden Sicherheitsleistungen von über 5.000 Euro eingefordert, aufgrund erheblicher technischer Mängel wurden zudem die Kennzeichen von einem der Fahrzeuge sichergestellt und eine Vorführung zur technischen Überprüfung angeordnet.

Die Polizei hat die Schwertransporte folglich nicht nur aus dem Verkehr gezogen, sondern quasi in den vorzeitigen Ruhestand geschickt – genau wie die Karriere des Disponenten, munkelt

**Ihre Redaktion**

## Impressum

### Herausgeber:

DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG  
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim  
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410  
info@dmg-mc.com, www.dmg-mc.com

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH,  
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

**Geschäftsführung:** Eckhard Weber

**Chefredaktion:** Marc Weinard (V.i.S.d.P.),  
Tel. 0 6145 5442-405,  
marc.weinard@dmg-mc.com

### Anzeigenleitung, Abonnement- &

#### Leserbetreuung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,  
thorsten.klemt@dmg-mc.com

#### Gastautoren (alph.):

Thomas Goesch, Rechtsanwalt Reinhard  
Willemssen

Mit Verfasseramen versehene Artikel sind  
Meinungen des Autors, nicht die der Redakti-  
on. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

**Layout:** Netti Krumbiegel & Marc Weinard

### Abo-Service:

**der möbelspediteur** erscheint monatlich. Der  
Jahresbezugspreis beträgt für Deutschland  
150,18 € inkl. Versand (zzgl. 7% MwSt.) und für  
das Ausland 194,50 € inkl. Versand (MwSt.frei).  
Bei Nichterscheinen des **möbelspediteur** in-  
folge höherer Gewalt besteht keine Lieferver-  
pflichtung und kein Anspruch auf Erstattung des  
Bezugspreises.

### Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2026.

**ISSN: 0047-780X**



# Verbandsblick

- Nachrichten
- Updates
- Hintergründe
- Tipps

**Neues aus der Verbandslandschaft von**



... und mehr

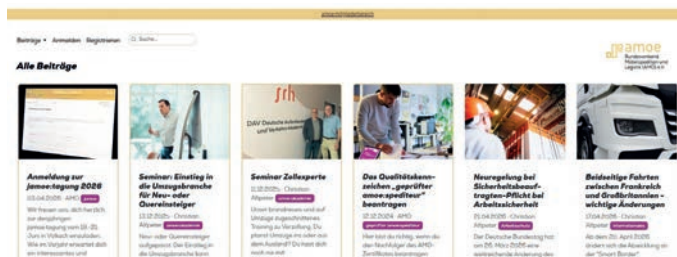
# News aus der nationalen und internationalen Verbandslandschaft

## Fedemac-Vorstand neu gebaut: Drei Neuzugänge

Auf seiner Hauptversammlung im April hat der europäische Dachverband Fedemac seinen Vorstand neu „gebaut“: Nahezu alle Mitglieder der Führungsriege hatten ihren Ausstieg aus der Spitze der Branchenvertretung in den letzten zwei Jahren angekündigt: Neu gewählt wurden (Bild, v. l.) Mark Carey von Careline Ireland, Maria del Mar Serrano von Diagonal Mudanzas Spanien und Esa Niemi von Niemi Oy Finnland – in der Bildmitte steht Fedemac-Präsident Berti Durieux. Bereits seit 2024 ist der Deutsche Andreas Eichinger im Vorstand, Schatzmeisterin bleibt die Rumänin Dana Dascalu und Durieuxs Vertreter ist weiter der italienische Anwalt Giulio Argiró.



## AMÖ: „Wissensplattform Elevate“ als Subdomain gestartet



„Elevate“ sollte die „digitale Wissens- und Kommunikationsplattform der AMÖ“ sein, die „zentrale Anlaufstelle für Mitglieder“. Inzwischen ist die Seite, es handelt sich dabei um eine Subdomain der AMÖ-Website, via [elevate.amoe.de](http://elevate.amoe.de) erreichbar. Der kleine Unterschied zur Hauptseite: Die an Endverbraucher gerichteten Informationen wurden durch branchenspezifische News und Terminankündigungen ersetzt.

## VVWL-Erfa-Runde zur FMKU bei Roggendorf: „Sprachliche Defizite und unklare Prüfungsvorbereitungen“

Im April hatte sich die „Erfahrungsaustausch-Gruppe FMKU“ der Möbellogistiker im VVWL zur bereits 38. Sitzung getroffen – dieses Mal war Roggendorf in Köln der Gastgeber. Im Mittelpunkt des Treffens standen die aktuellen Zwischenprüfungen, die von den Betrieben unterschiedlich bewertet wurden: „Kritisch gesehen wurden vor allem sprachliche Defizite, eine teils unzureichende Vorbereitung sowie kurzfristige und unklare Informationen, die die Prüfungsvorbereitung erschweren“, so die Mitteilung des VVWL. Das zweite zentrale Thema war die Nachwuchsgewinnung. Die Teilnehmer berichteten von gemischten Erfahrungen bei der

Besetzung von Ausbildungsplätzen und betonten die Bedeutung von Praktika, Schulkooperationen und persönlicher Ansprache, um geeignete Bewerber frühzeitig für den Beruf zu begeistern.





## Unter Strom

Die Arbeit mit Strom kann zu schweren Personenschäden, Verbrennungen oder zum Tod durch Stromschlag führen. Bei unsachgemäßem Umgang besteht zudem Brandgefahr durch Kurzschlüsse oder Überlastungen. Um die Gefahrenquelle des unsachgemäßen Umgangs ausschließen zu können, hat der Österreichischer Möbeltransport Verband die Schulung „Ausbildung zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ umgesetzt. Von Experte Michael Riccio von der DMG Medien & Consulting wurden die Teilnehmenden mit 80 intensiven Stunden Theorie und Praxis fit gemacht. Am Stundenplan standen das notwendige elektrotechnische Basiswissen und viele praxisnahe Übungen. Inzwischen haben die ersten Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten ihre Ausbildung nun absolviert und mit insgesamt drei – nicht einfachen – Prüfungen positiv abgeschlossen.

## Grenzenlose Weiterbildung

Weiterbildung kennt keine Grenzen: Weder geographisch noch organisatorisch. In einer Qualifizierung für ÖMTV-Mitglieder ging es um „DTCO“, den Umgang mit dem digitalen Kontrollgerät im Fahrzeug, dem Tachographen.

Die Tachographenpflicht gibt es schon länger. Relevant ist sie bei Übersiedlungen jedenfalls dann, wenn Fahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen über 3,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht eingesetzt werden.

Ab 1. Juli wird die Pflicht nun erweitert. Dann betrifft diese Regelung auch Fahrzeuge über 2,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht, wenn sie im grenzüberschreitenden Güterverkehr oder bei einer Kabotage-Beförderung (Inlandstransport in einem fremden Land) eingesetzt werden. Das kann auch den Transit über das Deutsche Eck betreffen.

### Was will die EU damit erreichen?

Lenk- und Ruhezeiten sollen besser kontrollierbar werden, Arbeitsbedingungen verbessert, Verkehrssicherheit erhöht und Wettbewerbsverzerrungen reduziert



werden. Denn der Tachograph dokumentiert die entscheidenden Zeiten wie Fahren, Pausen, Ruhezeiten und andere Tätigkeiten.

Fehler bei Bedienung, Aufzeichnung oder Einhaltung werden bei Kontrollen sichtbar. Darum ist auch der Umgang mit dem Kontrollgerät keine Nebensache: Lenker:innen müssen nachweislich in der Handhabung unterwiesen werden.

Für Auftraggeber:innen kann die neue Verordnung Vorteile bringen. Nicht, weil ein Gerät im Fahrzeug automatisch Qualität erzeugt. Sondern weil regelkonforme Transporte nachvollziehbarer werden.



# Nachlese und Ausblicke: ProMovers schaut nach vorne

Natürlich steht in diesem Monat die „Nachlese“ zur Mitgliederversammlung in Wiesbaden und dem daran angeschlossenen Partner-Event der Move Alliance im Mittelpunkt. Aber darüber hinaus gibt es noch viel mehr aus der ProMovers-Familie zu berichten.

## MoveExpert-Teams-Kanal läuft



Er ist das eigentliche Herzstück des neuen gemeinsamen Qualitätsmanagement-Systems von

ProMovers und Move Alliance, der neue Microsoft-Teams-Kanal zum „MoveExpert“-QM.

MoveExpert basiert auf einer Weiterentwicklung des ProMovers-QM-Systems und des Systems der Move Alliance. Seit 1. April hat es bei den Partnern die bisherige Auditierung und folglich auch die Beurkundung abgelöst.

Der neue Kanal ist das zentrale Verbindungsstück zwischen der QM-Zentrale und den Mitgliedern. In ihm passiert weit mehr als eine Kommunikation untereinander, in ihm sind alle relevanten Dokumente abgelegt, die mit dem QM-System in Verbindung stehen. Dabei kann ein ProMover nur seinen eigenen digitalen Ordner einsehen und nutzen, die seiner Kollegenbetriebe sind ihm nicht zugänglich. Ausschließlich der Administrator, in diesem Fall ist das Geschäftsführer Ralph-Mathias Niering, kann auf die Dokumente zugreifen und Aufgaben einstellen.



## „Der Club der rosa Bänder“ stellt sich vor

„Der Club der roten Bänder“ heißt die mit dem Grimme-Preis ausgezeichnete Romanverfilmung und TV-Serie – „Der Club der rosa Bänder“ hieß es dagegen beim Move-Alliance-Event für die ProMovers: Als „Wiedererkennungs“-Gadget wurden bei der Mitgliederversammlung am ersten Tag rund 40 rosa Schnürbänder an die anwesenden ProMovers verteilt; die Idee dahinter war einfach: Als jüngster „Neuzugang“ in der

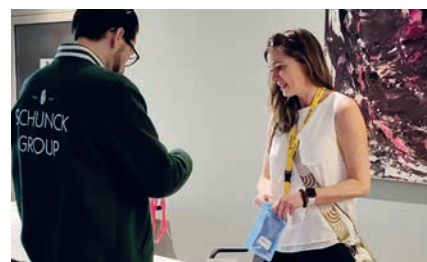
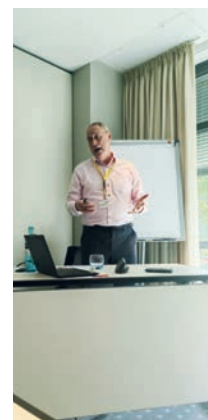
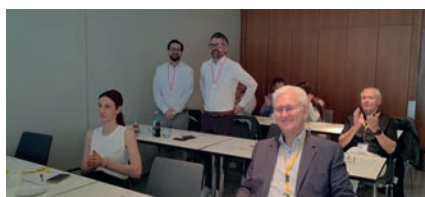


inzwischen sehr großen Gemeinschaft der Move Alliance sollten die Partner und Gesellschafter der Confern, Euromovers und Transratio ihre neuen Kollegen sofort erkennen und begrüßen können.

Zwar schnürte nicht jeder seine Schuhe um, doch der eine oder andere trug das Erkennungsbänder anstelle des offiziellen Lanyards für das eigene Namensschild. Unser Bild o. zeigt (v. l.) ProMovers-Vorstand Markus Sonnen, Vorstand Lukas Brüggemann und Geschäftsführer Ralph-Mathias Niering.



Fotos: Weinhard



Mehrere sachbezogene Entscheidungen standen im Mittelpunkt der ProMovers-Mitgliederversammlung am 23. April in Wiesbaden: Nach der Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung ging es um die Wahl der Rechnungsprüfer und Änderungen an der Satzung: So kann sich ProMovers künftig die externe Prüfung des Jahresabschlussberichts sparen.

ProMovers ist seit der Gründung 2022 stark gewachsen – aus 13 Gründern wurde eine Gemeinschaft von aktuell 59 Betrieben. Durch den Anschluss vor knapp einem Jahr an die Move Alliance und das gemeinsam entwickelte QM-System können die Partner auf ein stärkeres Netzwerk, gehobene Qualitätsstandards und Einkaufsvorteile setzen.

Während der Mitgliederversammlung gab es einige Diskussionen über den Status, den ProMovers aktuell in der Move Alliance einnimmt: Die Mitgliedschaft ist weiter bis zum Jahresende „auf Probe“ beschlossen, im Juli sollen die Gespräche über einen festen Eintritt in die Move Alliance weitergeführt werden. Aktuell entwickelt das ProMovers Head Office einen Fragebogen, der von den Mitgliedern Einschätzungen zu diesem Thema, aber auch zu anderen Punkten wie der eigenen Außendarstellung einholen soll.

Und nicht zuletzt haben im Flörsheimer Head Office bereits die Planungen für die Feier zum fünften Geburtstag am 19. Januar 2027 begonnen – mehr dazu in den kommenden Wochen.

## Neues Fördermitglied: SCHUNCK GROUP

ProMovers bietet seinen Mitgliedern hochwertige und branchennahe Lösungen für die Möbellogistik. Dafür arbeiten wir mit ausgewählten Partnern zusammen, die unseren Verband und unsere Mitglieder unterstützen.

Unsere Fördermitglieder sind gleichzeitig Kooperationspartner, die sich aktiv in unsere Gemeinschaft einbringen. Und wir dürfen jetzt ein weiteres Fördermitglied neu begrüßen: Die SCHUNCK GROUP ist seit über 40 Jahren einer der führenden Spezialisten für Versicherungslösungen für national und international tätige Möbelspediteure und Umzugsunternehmen. Als Branchenexperte bietet SCHUNCK das komplette Versicherungsspektrum – von Verkehrs-, Transport- und Betriebshaftpflicht über Sach-, Flotten- und Umzugstransportversicherungen bis hin zu modernen Absicherungslösungen wie Cyberversicherungen.

Fach- und Versicherungsexperten beobachten den Umzugs- und Versicherungsmarkt kontinuierlich und entwickeln gemeinsam mit Kunden und Partnern passgenaue Lösungen für die spezifischen Risiken der Branche.

Ergänzt wird das breite Portfolio durch digitale Lösungen und automatisierte Prozesse, die eine schnelle Anmeldung, transparente Schadenbearbeitung und effiziente Abläufe ermöglichen. Als prägender Anbieter am Markt ist die SCHUNCK GROUP traditionell eng vernetzt mit nationalen und internationalen Partnern wie FIDI, OMNI, UTS Deutschland und DMG. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Spezial-Linienverkehr wöchentlich  
**Deutschland – Spanien + zurück**

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes  
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

**Wir übernehmen laufend Umzugsgut-  
Beiladungen – Großraumtransporte**

Oswald

# Zitzelsberger

## – IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von  
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg  
Junkerstraße 11  
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55  
**Repräsentanz Spanien**  
E-03570 Villajoyosa  
Partida Moli De Linares No. 54  
Nave 2/Solar Sesso  
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

**IHR FAIRER  
PARTNER**

**T Ü R K E I  
UMZÜGE**

*Regelmäßige Fahrten  
Fullservice-Leistungen*

**JUNGLING**

*Internationale Möbelspedition*

Am Römerhof 6  
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70  
Fax: 0 74 23-92 07 70



DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG



Schieferstein 11 A  
65439 Flörsheim  
Tel.: 06145/5442-400  
Mail: info@dmg-mc.com